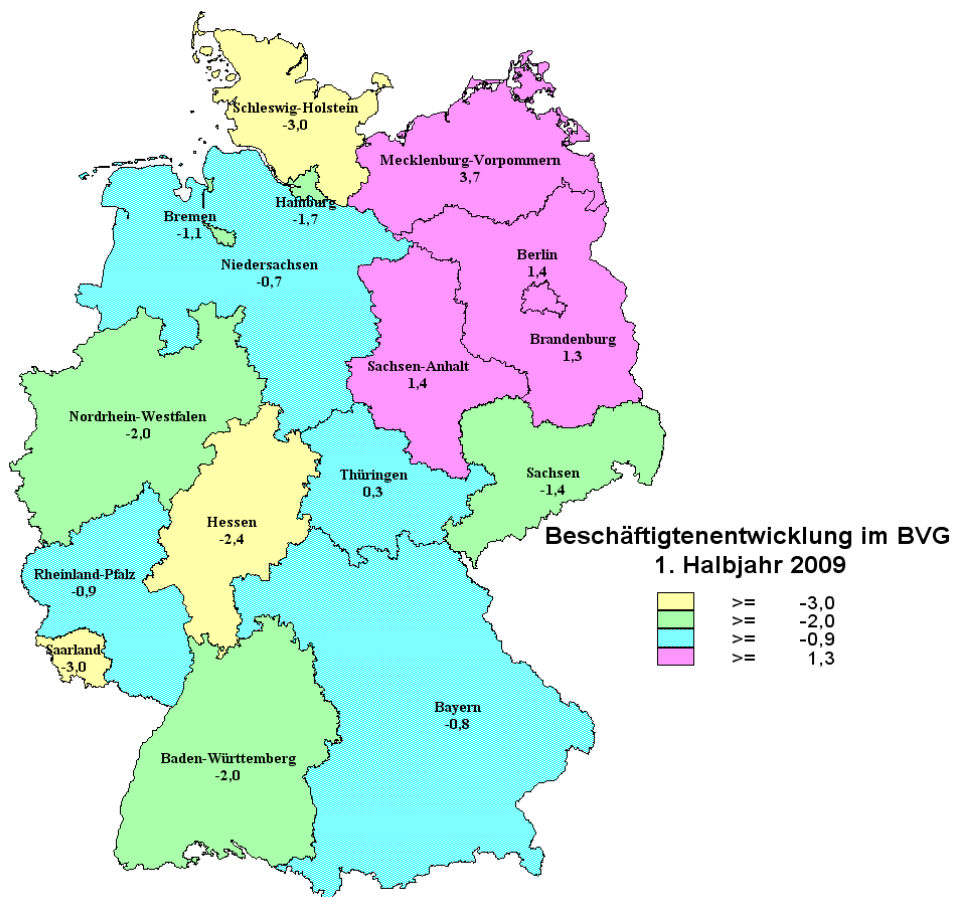


Sonderbericht

Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder Deutschlands 1. Halbjahr 2009

Datenstand: Oktober 2009



Die im vorliegenden Bericht ausgewerteten Wirtschaftsdaten beruhen auf Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik und des Statistischen Bundesamtes.

Die Daten entsprechen dem Stand 1. Halbjahr 2009 und tragen vorläufigen Charakter.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie
Abteilung Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik
Referat Industriepolitik, Statistik und Analysen

Telefon: 0361/37 97 223

E-Mail: Helmut.Kowalski@tmwat.thueringen.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

0. Zusammenfassung

Der jährliche Sonderbericht enthält Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes im Vergleich mit anderen Bundesländern. Er konzentriert sich auf das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe.

Der Bericht verdeutlicht die starke Betroffenheit der Thüringer Wirtschaft durch die Wirtschaftskrise, die sich in einem Rückgang des realen BIP in Thüringen um 6,3 % äußert. Deutschlandweit sind alle Länder mit einem hohen Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung von dieser Krise besonders betroffen.

Der Bericht macht auch deutlich, dass Thüringen bei der Betriebsdichte mit 38 Industriebetrieben je 100.000 Einwohner Rang 1 in Ostdeutschland vor Sachsen (30) und deutschlandweit sogar Rang 2 hinter Baden-Württemberg (41) einnimmt.

Beim Industriebesatz hat Thüringen das Niveau von Niedersachsen (56 Beschäftigte je 1.000 Einwohner) erreicht und die Länder Berlin, Hamburg und Schleswig-Holstein überrundet.

Allerdings weist Thüringen mit 146 Beschäftigten je Betrieb deutschlandweit die geringste durchschnittliche Betriebsgröße auf. Mit gezielten Maßnahmen zur Stärkung des Unternehmenswachstums, zur Eigenkapitalstärkung, zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und von Kooperationen kann den Unternehmen bei der Verringerung der betriebsgrößenbedingten Nachteile geholfen werden.

Die ungünstige konjunkturelle Entwicklung führte im Thüringer Bauhauptgewerbe zu einem Rückgang der Bauinvestitionen mit Rückgängen bei Umsatz und Beschäftigung. Doch deuten steigende Auftragseingänge zur Jahresmitte auf Wirkung des Konjunkturpakets II der Bundesregierung hin.

Erste Lichtblicke bei den Auftragseingängen zur Jahresmitte 2009 lassen eine Trendwende im Verarbeitenden Gewerbe als auch im Bauhauptgewerbe erwarten. Gleichwohl dürfte es Jahre dauern, um wieder das Niveau des Jahres 2008 zu erreichen und es ist nicht ausgeschlossen, dass es erneut zu Rückschlägen kommen kann.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr 2009

Die deutsche Wirtschaft befand sich im 1. Halbjahr 2009 im Abwärtssog der Weltwirtschaft und erlebte dadurch die schwerste Rezession der Nachkriegszeit.

Die konjunkturelle Abwärtsbewegung wurde im zweiten Quartal 2009 gebremst. Zum Vorquartal legte das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) um 0,3 % zu. Hier führten steigende Konsumausgaben (Abwrackprämie) und ein positiver Außenbeitrag zu einem Anstieg der Wirtschaftsleistung. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 2008 betrug der Verlust aber 7,1 %. Maßgeblich hierfür waren Verluste bei der Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe um 23,6 %.

Insgesamt schrumpfte die deutsche Wirtschaft in den ersten sechs Monaten des Jahres 2009 nach ersten vorläufigen Berechnungen um real 6,8 %. Dabei sank das BIP im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 7,2 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 5,1 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens verringerte sich im 1. Halbjahr 2009 gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 preisbereinigt um 6,3 Prozent.

Von den Verlusten waren Länder mit einem hohen Bruttowertschöpfungsanteil in der Industrie generell stärker betroffen (siehe Abbildung 3 im Anhang), da sie über die Verflechtungen im Welthandel das Ausmaß der Krise gravierender zu spüren bekamen.

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute sowie die Bundesregierung gehen in ihren Prognosen für die gesamtwirtschaftliche Leistung des Jahres 2009 von einem Rückgang um 5 % aus. Sie prognostizieren aber für das Jahr 2010 wieder eine reale Wachstumsrate des BIP in Höhe von +0,2 % – +1,0 %. Dies resultiert aus einem sich abzeichnenden Bodenbildungsprozess zur Jahresmitte 2009 und langsam steigender Nachfrage auf den Weltmärkten. Gleichwohl sollte der verhaltene Optimismus nicht darüber hinweg täuschen, dass jederzeit ein erneuter Rückschlag möglich sein kann.

2. Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Gesamtumsatz

Die deutsche Industrie befand sich im 1. Halbjahr 2009 wie die Gesamtwirtschaft in einer schweren Krise. Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und Bergbaus (mit 50 und mehr Beschäftigten) realisierten im 1. Halbjahr 2009 einen **Gesamtumsatz** in Höhe von 624 Mrd. EUR. Das waren 181 Mrd. EUR bzw. **22,5 % weniger** als im 1. Halbjahr 2008.

In der Industrie der alten Länder und Berlins sank der Umsatz im 1. Halbjahr 2009 um 22,8 % auf 566 Mrd. EUR. In den neuen Ländern nahm der Umsatz um 19,4 % auf 58 Mrd. EUR ab. Die Bundesländer waren sehr unterschiedlich von den Krisenauswirkungen betroffen. So reichte die Umsatzentwicklung von -2,4 % in Berlin bis -30,3 % im Saarland. Die **Thüringer Industrie** realisierte einen Umsatz von 10,6 Mrd. EUR. Der **Rückgang** zum Vorjahreszeitraum **lag bei 22,3 %**. Das war der zehnte Platz unter allen Ländern (vgl. Tabelle 3). Hohe Umsatzverluste verzeichneten Länder mit großen Anteilen der Branchen Fahrzeugbau, Metallerzeugung und Maschinenbau. In Thüringen trug die Branche Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte zum Rückgang bei.

Durch die etwas geringeren Umsatzverluste der neuen Länder stieg ihr Anteil am gesamten Umsatz der deutschen Industrie um 0,4 Prozentpunkte auf 9,3 %. Innerhalb der neuen Länder kam es zu leichten Verschiebungen. Während der Anteil Sachsens, Sachsen-Anhalts und Brandenburgs um rund 0,1 Prozentpunkte stieg, konnten Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern ihren Anteil im Wesentlichen halten.

Auslandsumsatz

Der konjunkturelle Einbruch auf dem Weltmarkt ließ die Nachfrage nach deutschen Produkten kräftig sinken und im Gefolge den **Auslandsumsatz** einbrechen. Im 1. Halbjahr 2009 wurden von der **deutschen Industrie 26,5 % weniger** Waren ins Ausland verkauft als im Vorjahreszeitraum. Der Auslandsumsatz belief sich auf 271 Mrd. EUR und lag um 98 Mrd. EUR unter dem Wert des 1. Halbjahres 2008.

In den **alten Ländern** und Berlin ergab sich ebenfalls eine Abnahme um **26,5 %**. Die **neuen Länder** verzeichneten Rückgänge beim Auslandsumsatz von **26,4 %**. Der Auslandsumsatz erreichte hier 17,6 Mrd. EUR.

Die Länder waren in unterschiedlicher Höhe von den Verlusten auf den Auslandsmärkten betroffen. Die Veränderungsraten reichen dabei von einem Minus in Niedersachsen mit

33,2 % bis zu einem Plus in Berlin mit 2,1 %. **Thüringen** lag mit einem **Verlust von 30,3 %** bundesweit an viertletzter Stelle und unter den neuen Ländern auf dem letzten Platz.

Unter den alten Ländern erzielte Bayern mit 62,5 Mrd. EUR den höchsten Auslandsumsatz vor Nordrhein-Westfalen und unter den neuen Ländern Sachsen mit 7,0 Mrd. EUR. Das Volumen des Auslandsumsatzes Thüringer Unternehmen lag mit 3,3 Mrd. EUR an dritter Stelle unter allen neuen Ländern.

Durch die geringeren Verluste beim Auslandsumsatz der neuen Länder stieg ihr **Anteil am Auslandsumsatz** Deutschlands um 0,1 Prozentpunkte auf 6,5 %.

Dabei kam es zu Anteilsverlusten in Sachsen-Anhalt und Thüringen von 0,1 Prozentpunkten und einem Anteilsgewinn in Mecklenburg-Vorpommern von 0,1 Prozentpunkten. Des Weiteren treten Rundungsdifferenzen auf (vgl. Tabelle 4).

Die exportstarken Industriezweige in Deutschland sind vor allem in den Ländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg lokalisiert. Diese drei Länder erzielten trotz Rückgängen beim Auslandsumsatz zusammen einen Anteil von 61,0 % am gesamten Auslandsumsatz der deutschen Industrie.

Inlandsumsatz

Der **Inlandsumsatz** entwickelte sich bei sinkender Nachfrage rückläufig. Die Inlandsumsätze der deutschen Industrie sanken im 1. Halbjahr 2009 um 19,0 % auf 352,8 Mrd. EUR. Während in den alten Ländern und Berlin ein Minus von 19,4 % erzielt wurde, betrug es in den neuen Ländern 15,9 %.

Die Länder waren in unterschiedlicher Höhe von den Verlusten beim Inlandsumsatz betroffen (von - 31,9 % in Hamburg bis zu - 6,1 % in Berlin).

In den Thüringer Betrieben sank der Inlandsumsatz um 18,2 % und lag damit über dem ostdeutschen Durchschnitt. Nur Mecklenburg-Vorpommern verzeichnete einen noch höheren Rückgang. Bundesweit erzielte Thüringen den neunten Platz unter allen Ländern.

Innerhalb der Industrie waren die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern die Hauptträger der Verluste sowohl bei den Auslands- als auch Inlandsumsätzen.

Exportquote

Die **deutsche Industrie** realisierte im 1. Halbjahr 2009 eine **Exportquote** (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) von **43,5 %** (Vorjahr 45,9 %). Dabei erreichten die

alten Länder und Berlin eine Quote von **44,8 %** (Vorjahr 47,1 %) und die **neuen Länder** von **30,3 %** (Vorjahr 33,1 %).

Die höchste Quote der Länder wurde in Bayern mit 49,6 % erzielt, die niedrigste in Brandenburg mit 24,3 %. **Thüringen** erreichte eine Exportquote von **30,9 %** (Vorjahr 34,4 %). Das war die zweithöchste Quote aller neuen Länder nach Sachsen mit 34,7 % (Vorjahr 37,8 %).

Beschäftigte

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe **Deutschlands** waren im 1. Halbjahr 2009 durchschnittlich **5,2 Millionen Personen beschäftigt**, 1,4 % bzw. **71.100 Personen weniger** als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ein höherer Abbau wurde bisher durch die Nutzung von Kurzarbeit vermieden.

Dabei **nahm** die Beschäftigung **in den alten Ländern** und Berlin um **1,5 %** bzw. 72.700 Personen **ab**. In den **neuen Ländern stieg** die Anzahl der Beschäftigten um **0,3 %** bzw. 1.500 Personen. Die Beschäftigtenentwicklung in den einzelnen Ländern gestaltete sich uneinheitlich. Während es in 11 Ländern Arbeitsplatzverluste gab, kamen fünf Länder auf Zunahmen. Den größten Rückgang verzeichneten das Saarland und Schleswig-Holstein mit je 3,0 %. Bundesweit hatte Mecklenburg-Vorpommern mit einem Anstieg von 3,7 % den höchsten Zuwachs.

Im **Thüringer** Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau waren im 1. Halbjahr 2009 127.602 Personen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahm die Beschäftigung **um 0,3 % zu** (vgl. Tabelle 3 und Abb. 4 und 5).

89,5 % aller Industriebeschäftigten in Deutschland arbeiteten in den alten Ländern und Berlin. Der Anteil der neuen Länder betrug 10,5 % und stieg um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem 1. Halbjahr 2008. Träger dieses Zuwachses waren Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern mit je 0,1 Prozentpunkten.

Industriebesatz

Der **Industriebesatz** (Beschäftigte je 1.000 Einwohner) lag in **Deutschland** im 1. Halbjahr 2009 bei **63** Personen. Dabei kamen die alten Länder und Berlin auf 67 Personen und die neuen Länder auf 42 Beschäftigte je 1.000 Einwohner.

Den höchsten Industriebesatz gab es in Baden-Württemberg mit 99 Personen und den niedrigsten wies Berlin mit 23 Beschäftigten aus.

In **Thüringen** erreichte dieser Indikator **56 Personen**. Das war wie im Vorjahreszeitraum der **höchste Wert aller neuen Länder** vor Sachsen mit 46 Personen (vgl. Tabelle 2 und Abb. 6). Thüringen lag mit Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen im Mittelfeld aller Länder.

Um den durchschnittlichen Industriebesatz Deutschlands (63) zu erreichen, fehlen der Thüringer Industrie aber noch rund 16.000 Industriearbeitsplätze. Bei den zurzeit vorhandenen 876 Betrieben wären das rund 18 Beschäftigte je Betrieb.

Betriebsgröße

Die **durchschnittliche Betriebsgröße** lag im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau **Deutschlands** im 1. Halbjahr 2009 bei **226 Personen**. Die Betriebsgrößenstruktur zwischen den alten Ländern und Berlin sowie den neuen Ländern war nach wie vor sehr unterschiedlich. Während in den alten Ländern und Berlin große Betriebe dominierten, gab es in den neuen Ländern mehr mittlere Betriebe. Der durchschnittliche Betrieb in den alten Ländern und Berlin hatte 239 und in den neuen Ländern 155 Beschäftigte. In den alten Ländern und Berlin reichte die Spanne in der durchschnittlichen Betriebsgröße von 193 in Schleswig-Holstein bis 347 in Hamburg. In den neuen Ländern waren die Unterschiede geringer. Hier gab es **146** Beschäftigte je Betrieb **in Thüringen** und 176 in Brandenburg. **Thüringen hatte damit bundesweit die geringste durchschnittliche Betriebsgröße.**

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank die durchschnittliche Betriebsgröße in Deutschland um fünf Personen. Dabei kam es in den alten Ländern und Berlin ebenfalls zu einer Reduzierung um fünf Personen je Betrieb und in den neuen Ländern um zwei Personen. Die Thüringer Betriebe zeigten keine Veränderung bei dieser Kennziffer.

Betriebe

Im Zeitraum Januar bis Juni 2009 gab es im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau Deutschlands **22.887 Betriebe** mit 50 und mehr Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg ihre Anzahl um 168 bzw. 0,7 %. Dabei war eine Zunahme sowohl in den alten Ländern und Berlin (0,6 %) als auch in den neuen Ländern (1,3 %) festzustellen. In Thüringen stieg die Anzahl der Betriebe um 0,5 % bzw. 5 Betriebe auf 876.

Der Anteil der neuen Länder an der Gesamtzahl der Betriebe belief sich auf 15,3 %, 0,1 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Betriebsdichte

Für Deutschland ergab sich im 1. Halbjahr 2009 eine **Betriebsdichte** von 28 Industriebetrieben je 100.000 Einwohner. In den alten Ländern und Berlin lag die Betriebsdichte ebenfalls bei 28 und in den neuen Ländern bei 27 Betrieben (vgl. Tabelle 4 und Abb. 7).

Die **größte Betriebsdichte** unter den Ländern erreichte **Baden-Württemberg mit 41** Betrieben je 100.000 Einwohner. Die geringste Betriebsdichte aller Länder wies Berlin mit 10 aus. **Thüringen** erzielte mit **38 Betrieben den zweiten Platz** im bundesweiten Vergleich.

Damit existiert in Thüringen ein großes Potential an Betrieben, das sich in den nächsten Jahren in Richtung effizienterer Betriebsgrößenstrukturen entwickeln kann.

Produktivität

Im 1. Halbjahr 2009 lag die **Produktivität** (Umsatz je Beschäftigten und Monat) in der deutschen Industrie bei 20.091 EUR, sie war damit infolge des Umsatzrückgangs 21,4 % niedriger als im Vorjahreszeitraum. Während in den alten Ländern und Berlin eine durchschnittliche Produktivität von 20.361 EUR und eine Abnahme um 21,6 % festgestellt wurden, sank die Produktivität in den neuen Ländern um 19,6 % auf 17.796 EUR. Dies entsprach einem Niveau von 88,6 % bezogen auf Deutschland insgesamt.

Mit einer monatlichen Produktivität von 13.860 EUR und einem Niveau von 69,0 % bezogen auf Deutschland belegte **Thüringen bei dieser Kennziffer den letzten Platz** unter den Ländern.

Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Die strukturellen Unterschiede im Verarbeitenden Gewerbe, wie arbeitsintensive Wirtschaftszweige und wenige Großbetriebe, sowie die geringe Marktmacht sind nach wie vor die Hauptursachen für den niedrigen Wert Thüringens. Dazu kommt die Anwendung von unternehmensinternen Verrechnungspreisen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen, die die tatsächlichen Umsätze unterzeichnen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft ist durch diese Kennziffer jedoch nicht in Frage gestellt. Vielmehr zeigen die Lohnstückkosten, die angeben, welche Lohnkosten durchschnittlich für die Erstellung einer Einheit physischer Produktionsmenge aufgewendet werden müssen, dass Thüringen hier sogar einen Standortvorteil besitzt.

Lohnquote und Entgelt

Die **Lohnquote** (Anteil der Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme am Umsatz) im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands betrug im Berichtszeitraum 16,7 %. In den alten

Ländern und Berlin wurden 17,0 % und in den neuen Länder 13,0 % erzielt. Für Thüringen wurde eine Lohnquote von 15,6 % festgestellt.

Bezogen auf das Durchschnittsniveau (Deutschland = 100) betrug das Niveau in den alten Länder 101,8 %, in den neuen Ländern 77,8 % und in Thüringen 93,4 %.

In der Industrie Deutschlands wurde im 1. Halbjahr 2009 eine durchschnittliche **Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme** von 3.348 EUR je Beschäftigten und Monat gezahlt. Dabei erhielten die Beschäftigten in den alten Ländern und Berlin 3.469 EUR und in den neuen Ländern 2.315 EUR. Bezogen auf Deutschland erreichten die neuen Länder ein Niveau von 69,2 %. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 sank die durchschnittliche Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme je Beschäftigten in Deutschland um 3,4 % bzw. 120 EUR, in den alten Ländern und Berlin um 3,4 % (121 EUR) und in den neuen Ländern um 3,8 % (91 EUR).

In Thüringen sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme pro Monat um 4,6 % bzw. 103 EUR auf 2.155 EUR. Damit verdiente ein Beschäftigter pro Monat in der Thüringer Industrie durchschnittlich 467 EUR weniger als in Brandenburg (höchstes Ostland) und 1.314 EUR weniger als in den alten Ländern und Berlin. Das durchschnittliche Thüringer Lohn- und Gehaltsniveau erreichte 64,4 % des deutschen Durchschnittswertes. Lediglich Mecklenburg-Vorpommern lag mit 63,1 % noch niedriger.

Dynamikindex

Fasst man die Entwicklungen im 1. Halbjahr 2009 von Umsatz, Beschäftigten und Betrieben zu einem **Dynamikindex** zusammen, ergibt sich das in Abbildung 8 dargestellte Bild.

Danach waren die Länder Saarland, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein von der Wirtschaftskrise am stärksten betroffen. In den Ländern Berlin und Brandenburg war dagegen der konjunkturelle Abschwung am schwächsten.

Hier zeigt sich noch einmal in aller Deutlichkeit, dass die Auswirkungen dieser Krise von der Struktur der Industrie abhängig sind. Länder mit hohem Industrieanteil in den Bereichen Fahrzeugbau (Schiffbau), Maschinenbau und Metallerzeugung, die sonst die Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung sind, gehören nun zu den Verlierern der Krise.

Lohn-Stück-Kosten

Wie bereits angedeutet ist der Indikator „**Lohn-Stück-Kosten**“ eine entscheidende Kennziffer zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit einer Region. Er wird aus dem Quotienten von Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen gebildet.

Danach zeigt sich im Jahr 2008 für die Gesamtwirtschaft in den Großraumregionen ein etwa ausgeglichenes Ergebnis (siehe Tabelle 9). Setzt man den Wert Deutschlands auf 100, kamen die alten Länder und Berlin auf 101,3 % und die neuen Länder auf 99,5 %, d. h. beide Regionen sind etwa gleich leistungsfähig. Thüringen lag bei dieser Kennziffer gesamtwirtschaftlich bei 101,8 %.

Betrachtet man hingegen die Lohn-Stück-Kosten im Verarbeitenden Gewerbe, zeigen sich deutliche Standortvorteile für die neuen Länder. Während die Lohn-Stück-Kosten der alten Länder bei einem Wert von 101,3 % lagen, erreichten sie in den neuen Ländern nur 86,9 %. D. h. es ist um 14,4 Prozentpunkte günstiger, in den neuen Ländern zu produzieren, als in den alten Ländern. Die Thüringer Industrie lag bei 90,6 % des deutschen Wertes und war damit besser als alle alten Länder außer dem Saarland und Bremen.

2. Bauhauptgewerbe

Das Bauhauptgewerbe Deutschlands litt im 1. Halbjahr 2009 ebenfalls unter dem Konjunkturreinbruch. Die Nachfrage nach Bauleistungen ging im Gefolge der Wirtschaftskrise sowohl im gewerblichen wie auch privaten Bereich zurück. Sinkende Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden für fast alle Länder registriert. Das Konjunkturpaket II der Bundesregierung zeigte noch keine Auswirkungen. Die Beschäftigung blieb in Deutschland annähernd konstant, obwohl die Umsätze rückläufig waren.

Umsatz

Der **Umsatz** im Bauhauptgewerbe **Deutschlands sank** im 1. Halbjahr 2009 infolge der kalten Witterung zu Jahresbeginn und der nachlassenden Nachfrage infolge der Wirtschaftskrise **um 7,0 %** auf 22,8 Mrd. EUR. Während in den alten Ländern und Berlin eine Abnahme um 7,3 % zu verzeichnen war, erzielten die neuen Länder ein Minus von 5,8 % (vgl. Tabellen 5 und 6).

In **Thüringen** sanken die Umsätze mit **8,1 %** stärker als im Durchschnitt der neuen Länder. Die Thüringen Umsätze kamen auf 738 Mio. € Bundesweit hatten nur vier Länder einen stärkeren Rückgang. Das Thüringer Ergebnis wurde von hohen Verlusten sowohl im Hoch- als auch Tiefbau geprägt.

Die neuen Länder erzielten einen **Anteil von 18,6 %** am Gesamtumsatz Deutschlands. Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 15,9 % steuerten sie damit 2,7 Prozentpunkte mehr zum Gesamtvolumen der deutschen Bauwirtschaft bei.

Der **Umsatz je Einwohner** der neuen Länder (324 EUR) lag im ersten Halbjahr 2009 immer noch um 19,1 % über dem der alten Länder. Das zeigt einen nach wie vor großen Nachholbedarf in allen Wirtschaftsbereichen und der Infrastruktur, aber auch einen bestehenden Anpassungsdruck in Richtung der Struktur der alten Länder.

Für das Thüringer Bauhauptgewerbe ergab sich ein Umsatz je Einwohner von 324 EUR. Das Niveau lag damit um 19,0 % über dem Durchschnitt der alten Länder und war der zweitbeste Wert aller neuen Länder im Anpassungsprozess (vgl. Tabelle 8).

Auftragseingang

Die **Auftragseingänge** im deutschen Bauhauptgewerbe sanken im 1. Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,4 %, Dabei sanken die Aufträge in den alten Ländern

und Berlin um 11,0 % und in den neuen Ländern um 2,5 %. Während die Hälfte der Länder Nachfrageverluste im zweistelligen Bereich verzeichnete, nahm das Bauhauptgewerbe in Thüringen eine andere Entwicklung.

In Thüringen ergab sich ein um 11,4 % höherer Auftragseingang als im ersten Halbjahr 2008. Hier kam es insbesondere zu einer Ausweitung der Bestellung im Tiefbau, zu dem auch der Straßenbau zählt. Damit dürften bereits in Thüringen im Gegensatz zu den anderen Ländern das Konjunkturpaket II der Bundesregierung greifen. Dies sollte im weiteren Jahresverlauf auch zu höheren Umsätzen führen.

Im ersten Halbjahr 2009 wurden im deutschen Bauhauptgewerbe Auftragseingänge je Einwohner in Höhe von 275 EUR ausgelöst.

Der **Auftragseingang je Einwohner** lag in den neuen Ländern bei 343 EUR und in den alten bei 268 EUR. Damit erreichten die neuen Länder ein Niveau von 28,1 % über dem der alten Länder. Thüringen kam bei dieser Kennziffer auf ein Niveau von 148,5 %. D. h. pro Einwohner wurden in den neuen Ländern und in Thüringen deutlich mehr Bauleistungen nachgefragt als in den alten Ländern.

Betriebe und Beschäftigte

Die sinkenden Umsätze und Auftragseingänge im deutschen Baugewerbe sowie der damit steigende Konkurrenzdruck führten zu weiteren Betriebsschließungen. In Deutschland sank die **Anzahl der Betriebe** um 2,3 % auf 6.970 Firmen. Dabei kam es in den alten Ländern und Berlin zu einem Rückgang der Betriebe um 1,9 %. Durch den stärkeren Anpassungsdruck in den neuen Ländern nahm die Anzahl der Betriebe in dieser Region um 4,6 % ab. Thüringen verzeichnete im Gegensatz zum Durchschnitt der neuen Länder einen etwas geringeren Verlust um 4,2 %.

Die Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Deutschlands beschäftigten im Durchschnitt des 1. Halbjahres 2009 366.000 Personen, 0,1 % bzw. 400 Personen mehr als im Vorjahreszeitraum. In den alten Ländern und Berlin stieg die **Beschäftigung** um 0,5 % bzw. 1.400 Personen. In den neuen Ländern war dagegen ein Rückgang um 1,2 % bzw. 1.000 Personen zu verzeichnen (vgl. Abb. 9 und 10).

Im Thüringer Bauhauptgewerbe sank die Beschäftigtenzahl um 1,0 % bzw. 200 Personen.

Betriebsgröße und Baubesatz

Im Bauhauptgewerbe Deutschlands lag die durchschnittliche **Betriebsgröße** bei 53 Beschäftigten. In den alten Ländern und Berlin waren es ebenfalls 53 Personen und in den neuen Ländern kamen 50 Personen auf einen Betrieb. In Thüringen hatte ein Betrieb durchschnittlich 49 Beschäftigte.

Der **Baubesatz** (Beschäftigte je 1.000 Einwohner) in den neuen Ländern und in Thüringen lag wie im Vorjahreszeitraum bei 6 Personen. In den alten Ländern und Berlin ergab sich ein Besatz von 4 Personen. Damit zeigt diese Kennziffer, dass das Bauhauptgewerbe der neuen Länder im Vergleich zu den alten Ländern immer noch überdurchschnittlich ausgeprägt ist.

Produktivität

Durch den im 1. Halbjahr 2009 erzielten höheren Umsatzverlust bei gleichzeitig niedrigerem Beschäftigtenabbau **sank die Produktivität** im Bauhauptgewerbe Deutschlands um 7,1 % auf 10.370 EUR pro Monat. In den alten Ländern und Berlin sank die Produktivität um 7,7 % und in den neuen Ländern um 4,7 %. In Thüringen war ein Rückgang der Produktivität um 7,2 % auf 8.392 EUR zu verzeichnen.

Während die neuen Länder 82,3 % des Niveaus Deutschlands erreichten, kam Thüringen auf 80,9 %. Nur Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern kamen deutschlandweit auf einen niedrigeren Wert.

Lohnquote und Entgelt

Bundesweit lag die **Lohnquote** (Anteil der Entgelte am Umsatz) für das Bauhauptgewerbe bei 24,0 % des Umsatzes. Die Lohnquote in den alten Ländern und Berlin lag ebenfalls bei einem Anteil von 24,0 %. In den neuen Ländern erreichte die Lohnquote einen Anteil am Umsatz von 24,3 %.

Für das Thüringer Bauhauptgewerbe ergab sich eine Lohnquote von 24,3 %.

Im deutschen Bauhauptgewerbe wurde im 1. Halbjahr 2009 eine durchschnittliche **Bruttolohn- und -gehaltssumme** je Beschäftigten von 2.492 EUR im Monat gezahlt. Dabei wurden in den alten Ländern und Berlin 2.613 EUR und in den neuen Ländern 2.078 EUR gezahlt.

In Thüringen kamen durchschnittlich 2.043 EUR im Monat zur Zahlung. Weniger Lohn- und Gehalt gab es bundesweit nur in Mecklenburg-Vorpommern.

Das Lohn- und Gehaltsniveau der neuen Länder lag bei 83,4 % des deutschen Wertes. Der Thüringer Wert lag bei 82,0 %.

Betriebsdichte und Konjunkturindex

In den alten Ländern und Berlin lag die **Betriebsdichte** bei 8 Betrieben je 100.000 Einwohner. Für die neuen Länder ergab sich bei dieser Kennziffer ein Wert von 13. Das Thüringer Bauhauptgewerbe kam ebenfalls auf eine Betriebsdichte von 13.

In Verbindung mit der Kennziffer Betriebsgröße kann hier abgeleitet werden, dass sich in den nächsten Jahren ein weiterer Konzentrations- und Konsolidierungsprozess vollziehen wird.

Der **Konjunkturindex** für das Bauhauptgewerbe Deutschlands erreichte einen Wert von -4,7. Dabei stellt sich das Gebiet Deutschlands im Wesentlichen dreigeteilt dar (vgl. Abb. 11). Sehr hohe konjunkturelle Einbrüche verzeichneten die Länder Hessen, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Weniger starke Abwärtstendenzen ergaben sich für die Länder Saarland, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Hamburg, Brandenburg und Thüringen. Die übrigen Länder lagen im Mittelfeld.

Tabelle 1:

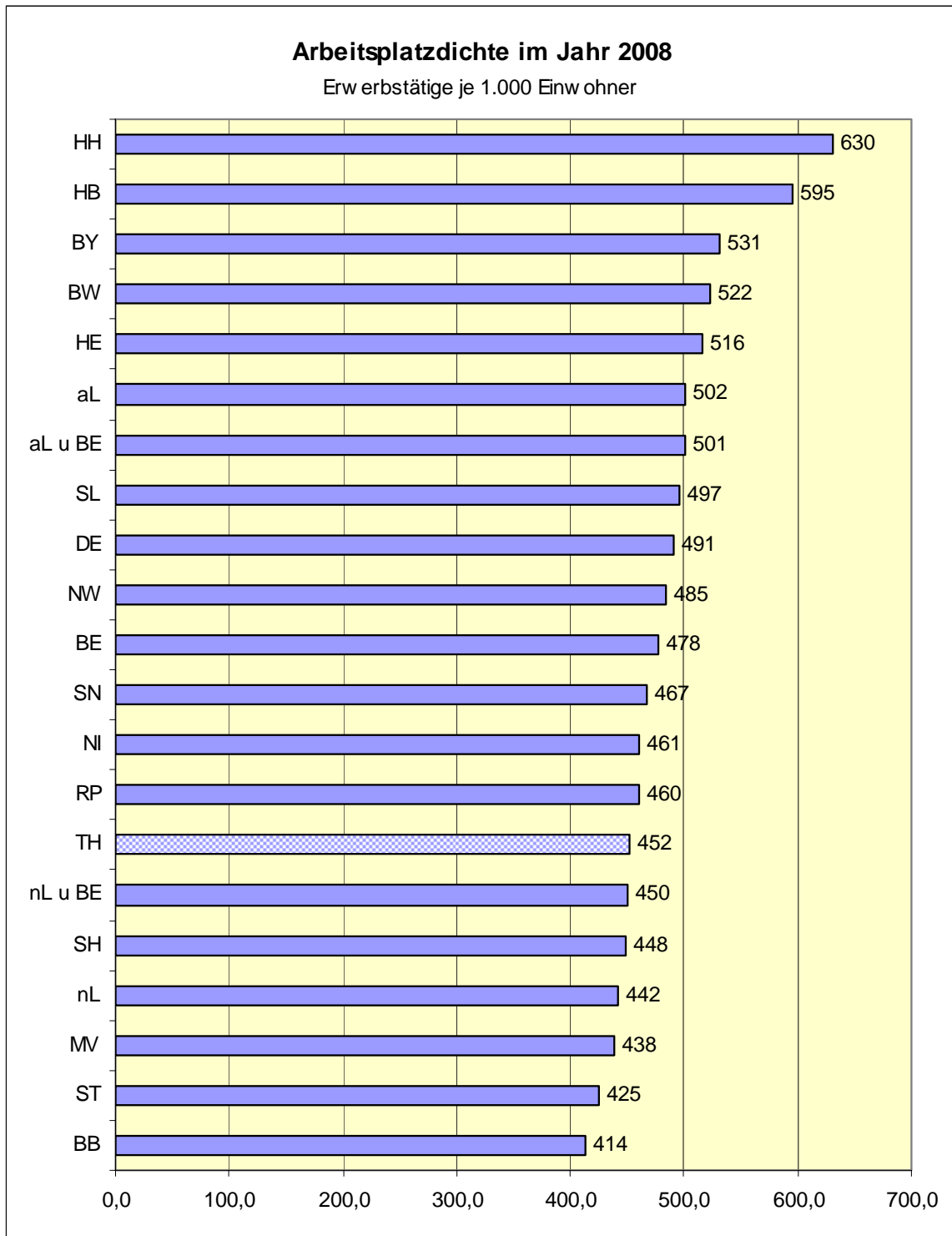
Strukturdaten der Länder 2008

| Land | Bevölkerung am 30.06.08 | Veränderung | | Anteil an Deutschland | Erwerbstätige | Veränderung | | Bruttoinlandsprodukt | | | | |
|--------------------------|----------------------------|----------------|-------|--------------------------|---------------|--|----------------------------|----------------------|----------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|
| | | zum Vorjahr | | | | zum Vorjahr | | Wert 2008 | BIP-Veränderung in % | | | |
| | | | | | Mill. EUR | jew. Pr. ¹ 2008 zu 1991 | preisbereinigt zum Vorjahr | | | 1. Hlbj. 2008/ 1. Hlbj.2007 | 1. Hlbj. 2009/ 1. Hlbj.2008 | |
| | Anzahl in 1.000 | in % | in % | Anzahl in 1.000 | | | in % | 2008 zu 2007 | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | | |
| Baden-Württemberg | 10.754,2 | 0,1 | 13,1 | 5.618,3 | 1,6 | 364 304 | 57,1 | 0,6 | 2,5 | -10,1 | | |
| Bayern | 12.519,3 | 0,1 | 15,2 | 6.643,2 | 1,6 | 444 806 | 69,8 | 1,5 | 2,8 | -6,6 | | |
| Berlin | 3.424,8 | 0,5 | 4,2 | 1.637,4 | 2,1 | 87 519 | 38,1 | 1,6 | 2,5 | -2,3 | | |
| Brandenburg | 2.529,6 | - 0,5 | 3,1 | 1.046,2 | 1,1 | 54 947 | 180,0 | 1,0 | 1,8 | -3,6 | | |
| Bremen | 661,8 | - 0,2 | 0,8 | 393,9 | 1,3 | 27 741 | 51,4 | 1,7 | 2,6 | -4,9 | | |
| Hamburg | 1.768,7 | 0,4 | 2,2 | 1.114,5 | 2,3 | 89 567 | 59,4 | 2,1 | 2,6 | -4,4 | | |
| Hessen | 6.069,4 | - 0,1 | 7,4 | 3.131,5 | 1,4 | 220 814 | 56,0 | 1,3 | 2,3 | -5,5 | | |
| Mecklenburg-Vorpom. | 1.673,0 | - 0,8 | 2,0 | 732,5 | 0,6 | 35 867 | 151,7 | 1,2 | 1,8 | -3,6 | | |
| Niedersachsen | 7.968,3 | - 0,1 | 9,7 | 3.672,6 | 1,6 | 214 360 | 52,8 | 1,7 | 2,6 | -6,3 | | |
| Nordrhein-Westfalen | 17.968,1 | - 0,2 | 21,9 | 8.709,9 | 1,5 | 541 066 | 46,6 | 1,4 | 2,4 | -7,9 | | |
| Rheinland-Pfalz | 4.038,8 | - 0,3 | 4,9 | 1.856,6 | 1,3 | 107 524 | 47,0 | 1,2 | 2,2 | -7,1 | | |
| Saarland | 1.033,7 | - 0,6 | 1,3 | 513,4 | 1,0 | 31 186 | 50,9 | 1,6 | 3,4 | -10,1 | | |
| Sachsen | 4.205,1 | - 0,7 | 5,1 | 1.963,1 | 1,0 | 95 119 | 165,2 | 0,9 | 1,8 | -5,7 | | |
| Sachsen-Anhalt | 2.398,3 | - 1,2 | 2,9 | 1.018,5 | 0,7 | 53 788 | 164,5 | 1,8 | 2,8 | -5,6 | | |
| Schleswig-Holstein | 2.835,3 | - 0,0 | 3,5 | 1.269,9 | 1,5 | 73 560 | 44,6 | 1,1 | 1,6 | -2,9 | | |
| Thüringen | 2.278,1 | - 1,0 | 2,8 | 1.028,6 | 0,5 | 49 833 | 190,2 | 1,0 | 2,4 | -6,3 | | |
| neue Länder | 13.084,2 | - 0,8 | 15,9 | 5.788,9 | 0,8 | 289 554 | 170,0 | 1,1 | 2,1 | -5,1 | | |
| neue Länder u. BE | 16.509,0 | - 0,5 | 20,1 | 7.426,3 | 1,1 | 377 072 | 121,0 | 1,2 | 2,2 | -4,5 | | |
| alte Länder | 65.617,7 | - 0,1 | 79,9 | 32.923,8 | 1,5 | 2 114 928 | 55,9 | 1,3 | 2,5 | -7,2 | | |
| alte Länder u. BE | 69.042,5 | - 0,0 | 84,1 | 34.561,2 | 1,6 | 2 202 446 | 55,1 | 1,3 | 2,5 | -7,0 | | |
| Deutschland | 82.126,6 | - 0,2 | 100,0 | 40.350,1 | 1,5 | 2 492 000 | 62,4 | 1,3 | 2,4 | -6,8 | | |

¹ jeweilige Preise

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 1



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 2:

**Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) in %
1. Halbjahr 2009 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2008**

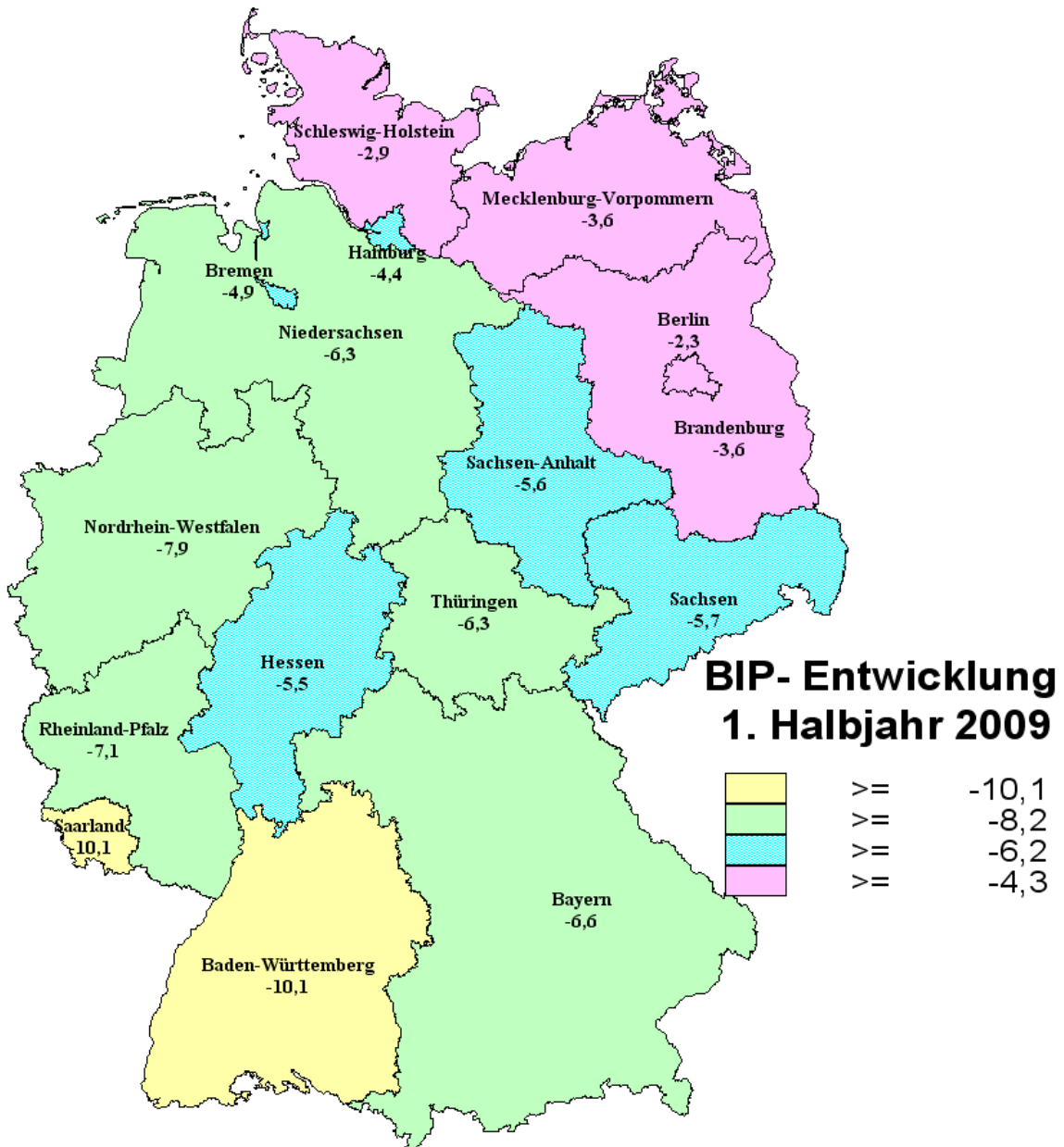
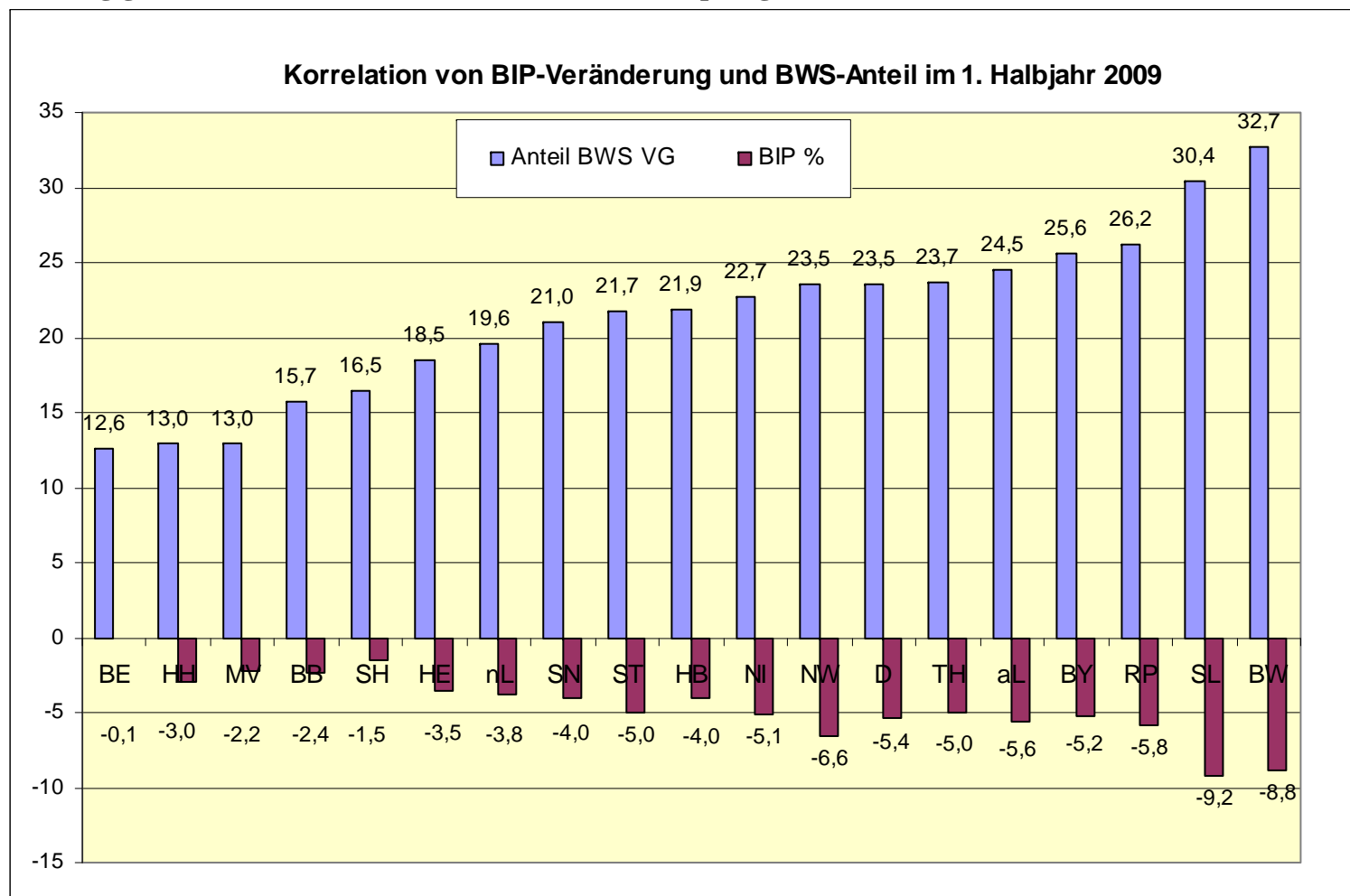


Abbildung 3:

Abhängigkeit des BIP-Wachstums vom Bruttowertschöpfungsanteil im Verarbeitenden Gewerbe



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 2:

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - Betriebe > 50 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2009

WZ 2008

| Land | Betriebe | Beschäftigte | Umsatz insgesamt | Inlands-umsatz | Auslands-umsatz | Beschäftigte je Betrieb | Produktivität * | Lohnquote ** | Exportquote *** | Bruttolohn u. -gehalt je Beschäftigten | Industrie-besatz **** |
|--------------------------|----------|--------------|------------------|----------------|-----------------|-------------------------|-----------------|--------------|-----------------|--|-----------------------|
| | Anzahl | Anzahl | 1000 EUR | 1000 EUR | 1000 EUR | Anzahl | EUR | % | % | EUR | Anzahl |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Baden-Württemberg | 4.417 | 1.066.883 | 104.701.641 | 54.120.811 | 50.580.829 | 242 | 16.356 | 21,70 | 48,3 | 3.549 | 99 |
| Bayern | 3.862 | 1.052.996 | 125.946.811 | 63.415.178 | 62.531.633 | 273 | 19.935 | 17,44 | 49,6 | 3.476 | 84 |
| Berlin | 329 | 78.100 | 10.707.387 | 5.651.764 | 5.055.624 | 238 | 22.850 | 16,43 | 47,2 | 3.754 | 23 |
| Brandenburg | 415 | 73.087 | 8.349.502 | 6.324.239 | 2.025.263 | 176 | 19.040 | 13,77 | 24,3 | 2.622 | 29 |
| Bremen | 154 | 47.748 | 7.750.925 | 4.112.444 | 3.638.482 | 310 | 27.055 | 13,57 | 46,9 | 3.671 | 72 |
| Hamburg | 219 | 75.908 | 26.598.716 | 19.244.414 | 7.354.302 | 347 | 58.401 | 7,68 | 27,6 | 4.483 | 43 |
| Hessen | 1.401 | 350.412 | 40.179.296 | 20.409.452 | 19.769.843 | 250 | 19.111 | 18,31 | 49,2 | 3.499 | 58 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 293 | 45.851 | 4.570.765 | 3.225.386 | 1.345.379 | 156 | 16.615 | 12,72 | 29,4 | 2.113 | 27 |
| Niedersachsen | 1.882 | 445.224 | 71.047.315 | 43.485.719 | 27.561.596 | 237 | 26.596 | 12,73 | 38,8 | 3.387 | 56 |
| Nordrhein-Westfalen | 5.299 | 1.083.499 | 126.355.565 | 73.955.202 | 52.400.363 | 204 | 19.436 | 17,28 | 41,5 | 3.359 | 60 |
| Rheinland-Pfalz | 1.039 | 244.207 | 30.461.227 | 15.761.916 | 14.699.312 | 235 | 20.789 | 16,83 | 48,3 | 3.498 | 60 |
| Saarland | 253 | 86.073 | 9.588.112 | 4.962.799 | 4.625.313 | 341 | 18.566 | 15,51 | 48,2 | 2.879 | 83 |
| Sachsen | 1.258 | 193.602 | 20.327.172 | 13.275.555 | 7.051.615 | 154 | 17.499 | 13,40 | 34,7 | 2.344 | 46 |
| Sachsen-Anhalt | 662 | 103.509 | 14.189.028 | 10.319.092 | 3.869.935 | 156 | 22.847 | 10,21 | 27,3 | 2.332 | 43 |
| Schleswig-Holstein | 530 | 102.203 | 12.676.929 | 7.209.810 | 5.467.119 | 193 | 20.673 | 16,27 | 43,1 | 3.363 | 36 |
| Thüringen | 876 | 127.602 | 10.611.119 | 7.333.144 | 3.277.977 | 146 | 13.860 | 15,55 | 30,9 | 2.155 | 56 |
| neue Länder | 3.505 | 543.650 | 58.047.586 | 40.477.416 | 17.570.169 | 155 | 17.796 | 13,01 | 30,3 | 2.315 | 42 |
| neue Länder u. BE | 3.834 | 621.750 | 68.754.973 | 46.129.180 | 22.625.793 | 162 | 18.430 | 13,54 | 32,9 | 2.496 | 38 |
| alte Länder | 19.054 | 4.555.152 | 555.306.537 | 306.677.745 | 248.628.792 | 239 | 20.318 | 17,05 | 44,8 | 3.464 | 69 |
| alte Länder u. BE | 19.382 | 4.633.252 | 566.013.924 | 312.329.509 | 253.684.416 | 239 | 20.361 | 17,04 | 44,8 | 3.469 | 67 |
| Deutschland | 22.887 | 5.176.902 | 624.061.510 | 352.806.925 | 271.254.585 | 226 | 20.091 | 16,66 | 43,5 | 3.348 | 63 |

* Produktivität: Umsatz je Beschäftigten und Monat

** Lohnquote: Anteil der Bruttolohn und -gehaltssumme am Gesamtumsatz in %

*** Exportquote: Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

**** Industriebesatz: Beschäftigte bezogen auf je 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2008)

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 3:

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - Betriebe > 50 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2009

| Land | Veränderung zum Vorjahreszeitraum | | | | | | Anteil an alte bzw. neue Länder | | | |
|--------------------------|-----------------------------------|--------------|------------------|----------------|-----------------|---------------|---------------------------------|--------------|------------------|--------------|
| | in % | | | | | | in % | | | |
| | Betriebe | Beschäftigte | Umsatz insgesamt | Inlands-umsatz | Auslands-umsatz | Produktivität | Betriebe | Beschäftigte | Umsatz insgesamt | Ausl. Umsatz |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| Baden-Württemberg | 0,2 | -2,0 | -26,2 | -21,2 | -30,8 | -24,6 | 22,8 | 23,0 | 18,5 | 19,9 |
| Bayern | 2,4 | -0,8 | -18,5 | -16,4 | -20,6 | -17,9 | 19,9 | 22,7 | 22,3 | 24,6 |
| Berlin | 1,9 | 1,4 | -2,4 | -6,1 | 2,1 | -3,7 | 1,7 | 1,7 | 1,9 | 2,0 |
| Brandenburg | 2,3 | 1,3 | -12,8 | -10,7 | -18,9 | -14,0 | 11,8 | 13,4 | 14,4 | 11,5 |
| Bremen | 8,6 | -1,1 | -20,2 | -10,3 | -29,0 | -19,2 | 0,8 | 1,0 | 1,4 | 1,4 |
| Hamburg | -5,5 | -1,7 | -29,0 | -31,9 | -19,9 | -27,7 | 1,1 | 1,6 | 4,7 | 2,9 |
| Hessen | -1,1 | -2,4 | -16,5 | -13,8 | -19,1 | -14,5 | 7,2 | 7,6 | 7,1 | 7,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1,6 | 3,7 | -16,9 | -21,0 | -5,3 | -19,9 | 8,4 | 8,4 | 7,9 | 7,7 |
| Niedersachsen | 1,5 | -0,7 | -22,6 | -14,0 | -33,2 | -22,1 | 9,7 | 9,6 | 12,6 | 10,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 0,6 | -2,0 | -25,4 | -21,8 | -30,0 | -23,9 | 27,3 | 23,4 | 22,3 | 20,7 |
| Rheinland-Pfalz | 0,2 | -0,9 | -23,5 | -19,3 | -27,7 | -22,8 | 5,4 | 5,3 | 5,4 | 5,8 |
| Saarland | 0,4 | -3,0 | -30,3 | -28,7 | -32,0 | -28,1 | 1,3 | 1,9 | 1,7 | 1,8 |
| Sachsen | 1,5 | -1,4 | -21,5 | -17,6 | -28,0 | -20,4 | 35,9 | 35,6 | 35,0 | 40,1 |
| Sachsen-Anhalt | 1,2 | 1,4 | -18,3 | -13,4 | -29,1 | -19,4 | 18,9 | 19,0 | 24,4 | 22,0 |
| Schleswig-Holstein | -5,1 | -3,0 | -17,9 | -18,8 | -16,8 | -15,4 | 2,7 | 2,2 | 2,2 | 2,2 |
| Thüringen | 0,5 | 0,3 | -22,3 | -18,2 | -30,3 | -22,5 | 25,0 | 23,5 | 18,3 | 18,7 |
| neue Länder | 1,3 | 0,3 | -19,4 | -15,9 | -26,4 | -19,6 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| neue Länder u. BE | 1,3 | 0,4 | -17,2 | -14,8 | -21,5 | -17,5 | | | | |
| alte Länder | 0,6 | -1,6 | -23,1 | -19,6 | -27,0 | -21,8 | | | | |
| alte Länder u. BE | 0,6 | -1,5 | -22,8 | -19,4 | -26,5 | -21,6 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Deutschland | 0,7 | -1,4 | -22,5 | -19,0 | -26,5 | -21,4 | | | | |

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 4:

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - Betriebe > 50 Beschäftigte -

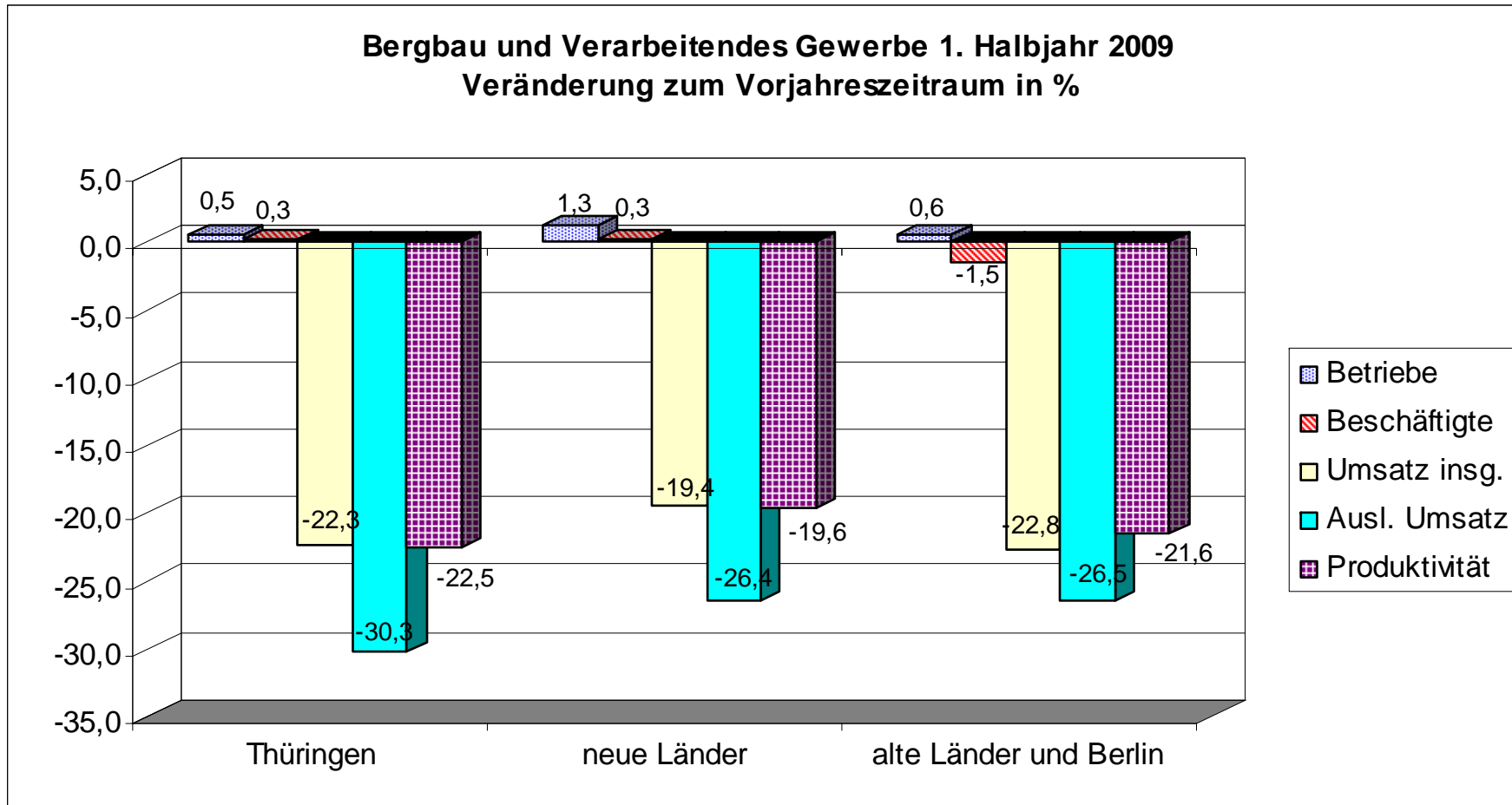
Zeitraum: Januar - Juni 2009

| Land | Anteil an Deutschland insgesamt | | | | | Niveau an Deutschland insgesamt = 100 | | | | Betriebsdichte***** |
|--------------------------|---------------------------------|--------------|------------------|----------------|-----------------|---------------------------------------|--------------|--------------|--|---------------------|
| | in % | | | | | in % | | | | Anzahl |
| | Betriebe | Beschäftigte | Umsatz insgesamt | Inlands-umsatz | Auslands-umsatz | Produktivität | Lohnquote | Exportquote | Bruttolohn u. -gehalt je Beschäftigten | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| Baden-Württemberg | 19,3 | 20,6 | 16,8 | 15,3 | 18,6 | 81,4 | 130,2 | 111,1 | 106,0 | 41 |
| Bayern | 16,9 | 20,3 | 20,2 | 18,0 | 23,1 | 99,2 | 104,6 | 114,2 | 103,8 | 31 |
| Berlin | 1,4 | 1,5 | 1,7 | 1,6 | 1,9 | 113,7 | 98,6 | 108,6 | 112,1 | 10 |
| Brandenburg | 1,8 | 1,4 | 1,3 | 1,8 | 0,7 | 94,8 | 82,6 | 55,8 | 78,3 | 16 |
| Bremen | 0,7 | 0,9 | 1,2 | 1,2 | 1,3 | 134,7 | 81,4 | 108,0 | 109,6 | 23 |
| Hamburg | 1,0 | 1,5 | 4,3 | 5,5 | 2,7 | 290,7 | 46,1 | 63,6 | 133,9 | 12 |
| Hessen | 6,1 | 6,8 | 6,4 | 5,8 | 7,3 | 95,1 | 109,9 | 113,2 | 104,5 | 23 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1,3 | 0,9 | 0,7 | 0,9 | 0,5 | 82,7 | 76,3 | 67,7 | 63,1 | 18 |
| Niedersachsen | 8,2 | 8,6 | 11,4 | 12,3 | 10,2 | 132,4 | 76,4 | 89,2 | 101,1 | 24 |
| Nordrhein-Westfalen | 23,2 | 20,9 | 20,2 | 21,0 | 19,3 | 96,7 | 103,7 | 95,4 | 100,3 | 29 |
| Rheinland-Pfalz | 4,5 | 4,7 | 4,9 | 4,5 | 5,4 | 103,5 | 101,0 | 111,0 | 104,5 | 26 |
| Saarland | 1,1 | 1,7 | 1,5 | 1,4 | 1,7 | 92,4 | 93,0 | 111,0 | 86,0 | 24 |
| Sachsen | 5,5 | 3,7 | 3,3 | 3,8 | 2,6 | 87,1 | 80,4 | 79,8 | 70,0 | 30 |
| Sachsen-Anhalt | 2,9 | 2,0 | 2,3 | 2,9 | 1,4 | 113,7 | 61,2 | 62,7 | 69,6 | 28 |
| Schleswig-Holstein | 2,3 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 102,9 | 97,6 | 99,2 | 100,4 | 19 |
| Thüringen | 3,8 | 2,5 | 1,7 | 2,1 | 1,2 | 69,0 | 93,3 | 71,1 | 64,4 | 38 |
| neue Länder | 15,3 | 10,5 | 9,3 | 11,5 | 6,5 | 88,6 | 78,1 | 69,6 | 69,2 | 27 |
| neue Länder u. BE | 16,7 | 12,0 | 11,0 | 13,1 | 8,3 | 91,7 | 81,3 | 75,7 | 74,5 | 23 |
| alte Länder | 83,3 | 88,0 | 89,0 | 86,9 | 91,7 | 101,1 | 102,3 | 103,0 | 103,5 | 29 |
| alte Länder u. BE | 84,7 | 89,5 | 90,7 | 88,5 | 93,5 | 101,3 | 102,2 | 103,1 | 103,6 | 28 |
| Deutschland | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 28 |

***** Betriebsdichte: Betriebe je 100.000 Einwohner

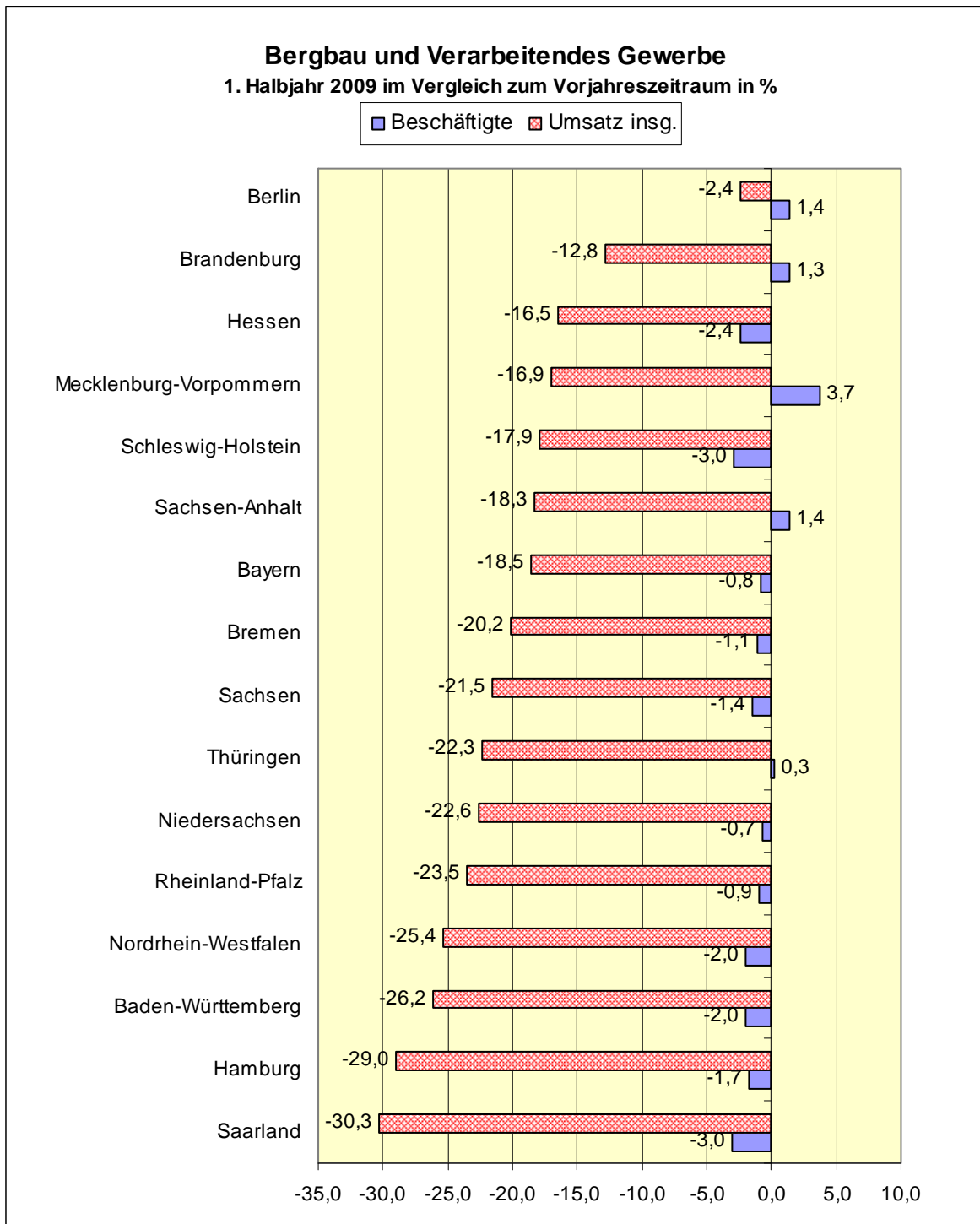
Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 4:



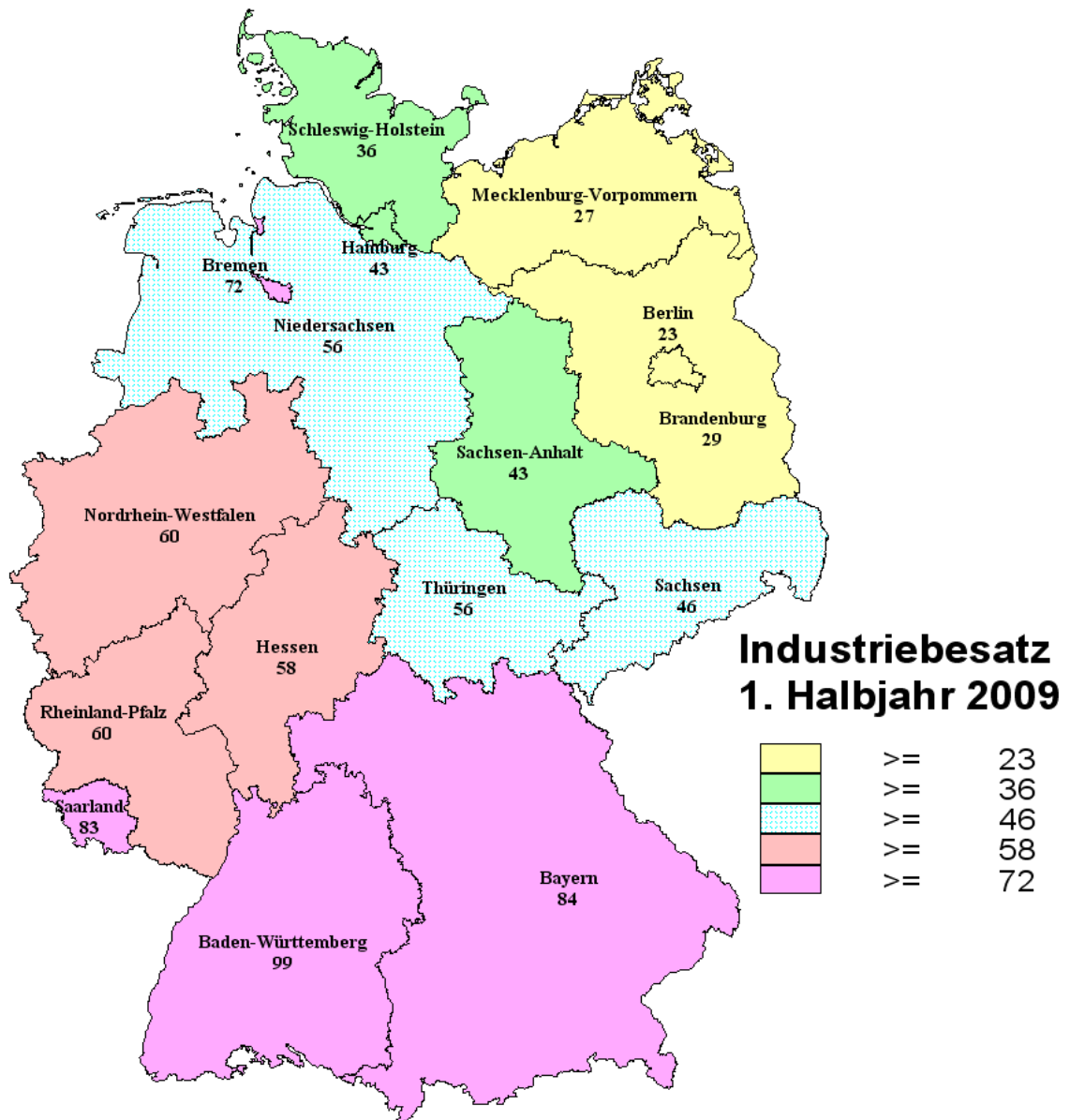
Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 5:



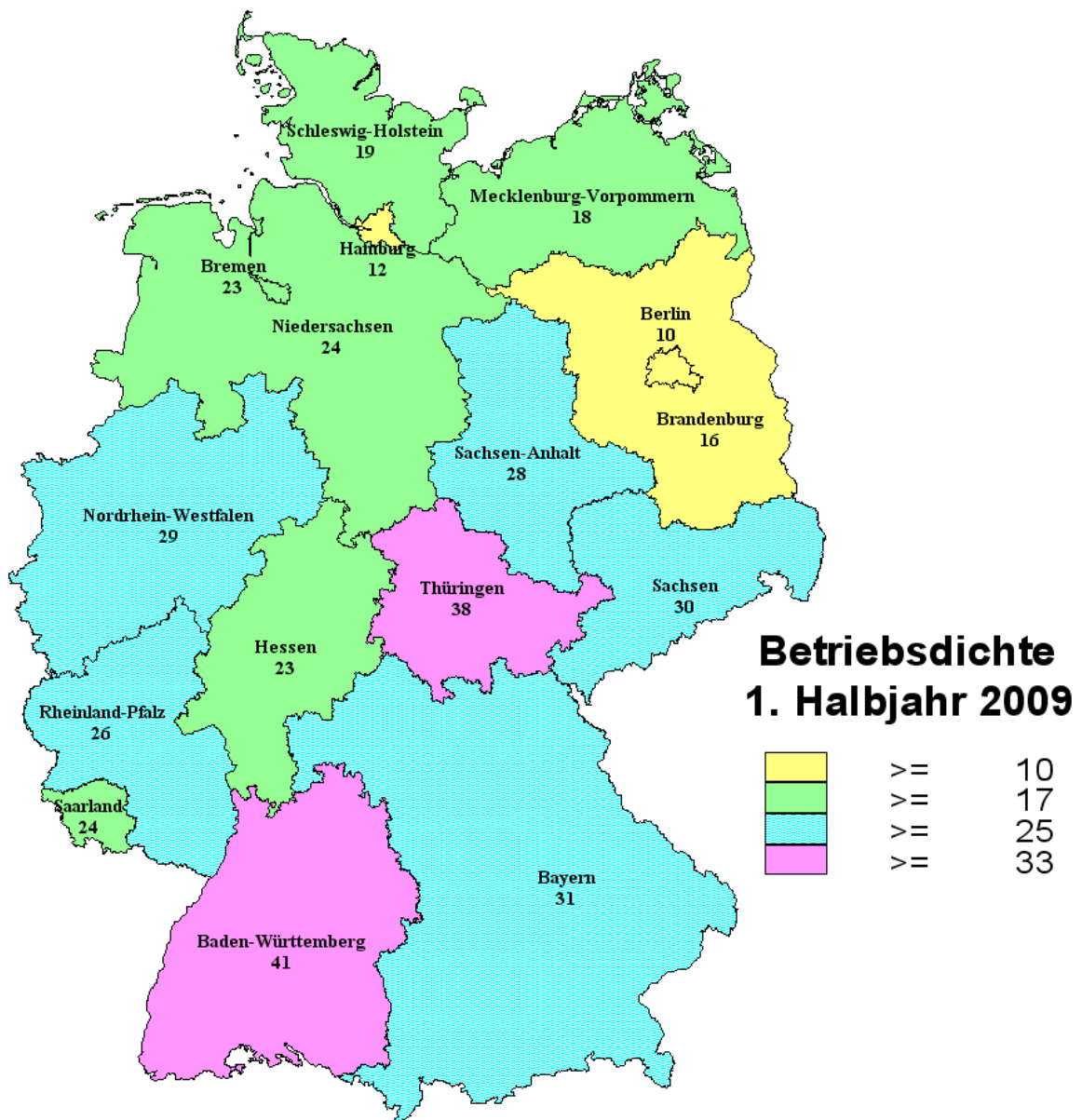
Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 6:
Industriebeschäftigte je 1.000 Einwohner (Industriebesatz) im 1. Halbjahr 2009



Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

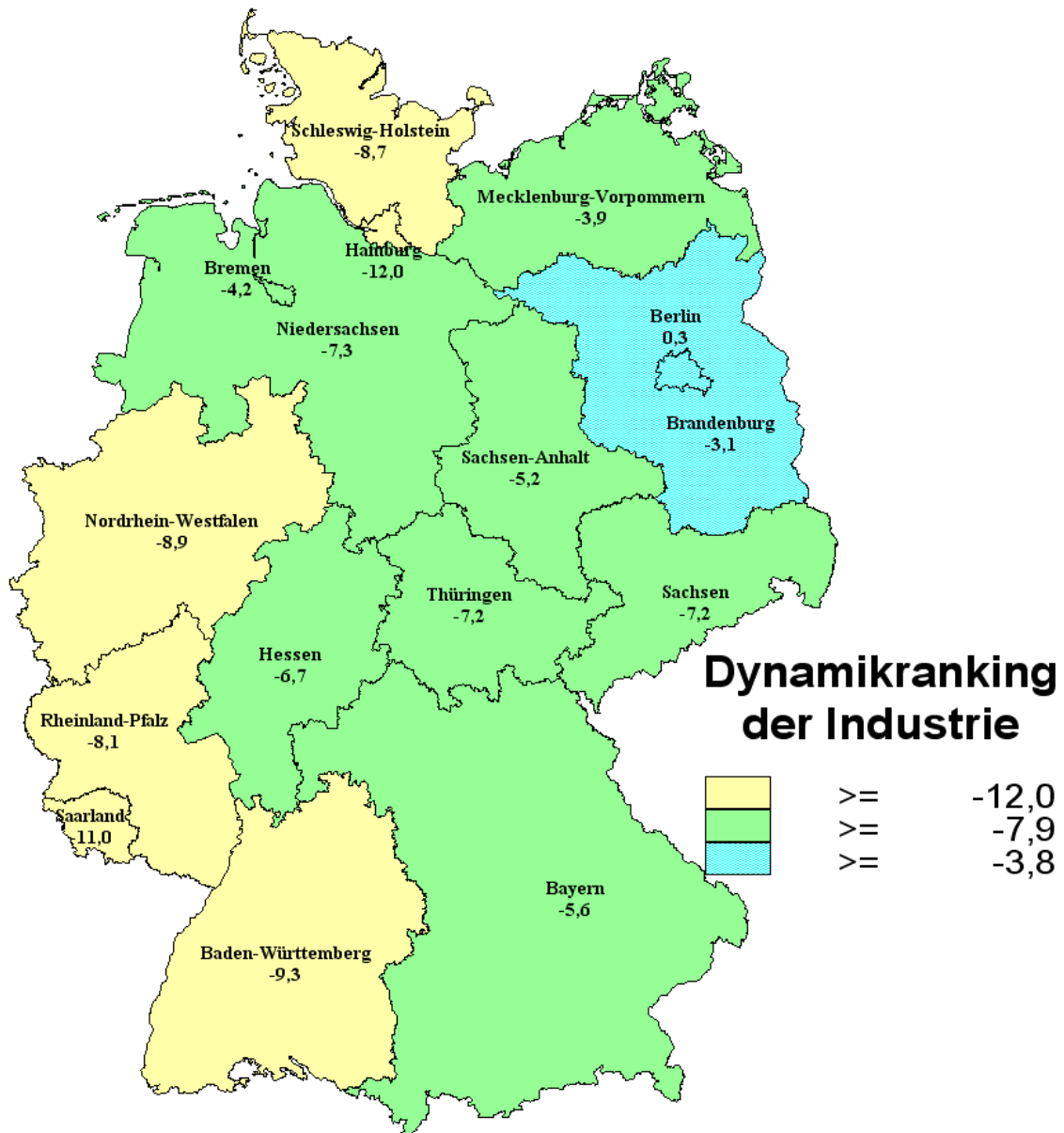
Abbildung 7:
Industriebetriebe je 100.000 Einwohner (Betriebsdichte) im 1. Halbjahr 2009



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
 eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 8:

Dynamikindex in der Industrie Vergleich 1. Halbjahr 2009 zum 1. Halbjahr 2008



Dynamikindex: arithmetisches Mittel aus den Wachstumsraten der Betriebe, der Beschäftigten und des Umsatzes

Tabelle 5:

Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2009

| Land | Betriebe | Beschäftigte | Umsatz insg. | Auftragsein- gang | Produktivität * | Lohnquote ** | Bruttolohn u. - gehalt je Beschäftigten | Beschäf- tigte je Betrieb | Baubesatz *** |
|--------------------------|----------|--------------|--------------|----------------------|-----------------|--------------|---|---------------------------------|------------------|
| | Anzahl | Anzahl | 1.000 EUR | 1.000 EUR | EUR | % | EUR | Anzahl | Anzahl |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Baden-Württemberg | 847 | 46.706 | 3.048.042 | 2.685.538 | 10.877 | 24,0 | 2.614 | 55 | 4,3 |
| Bayern | 1.193 | 66.788 | 4.308.798 | 4.703.588 | 10.753 | 23,6 | 2.533 | 56 | 5,3 |
| Berlin | 179 | 8.752 | 667.044 | 529.580 | 12.703 | 20,2 | 2.561 | 49 | 2,6 |
| Brandenburg | 314 | 15.875 | 898.329 | 930.388 | 9.431 | 22,3 | 2.099 | 51 | 6,3 |
| Bremen | 46 | 2.734 | 187.564 | 129.846 | 11.436 | 22,4 | 2.564 | 60 | 4,1 |
| Hamburg | 79 | 5.657 | 623.339 | 490.114 | 18.365 | 17,5 | 3.218 | 72 | 3,2 |
| Hessen | 427 | 22.952 | 1.386.024 | 1.563.789 | 10.065 | 25,3 | 2.545 | 54 | 3,8 |
| Mecklenburg-Vorp. | 204 | 8.301 | 389.608 | 364.451 | 7.822 | 25,5 | 1.991 | 41 | 5,0 |
| Niedersachsen | 719 | 39.122 | 2.425.082 | 2.750.217 | 10.331 | 24,8 | 2.561 | 54 | 4,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 1.161 | 58.004 | 3.859.972 | 3.366.434 | 11.091 | 25,0 | 2.767 | 50 | 3,2 |
| Rheinland-Pfalz | 350 | 17.809 | 1.169.474 | 1.099.724 | 10.944 | 23,4 | 2.556 | 51 | 4,4 |
| Saarland | 111 | 5.192 | 318.112 | 344.913 | 10.211 | 25,5 | 2.601 | 47 | 5,0 |
| Sachsen | 517 | 28.637 | 1.373.834 | 1.444.006 | 7.996 | 26,2 | 2.097 | 55 | 6,8 |
| Sachsen-Anhalt | 308 | 15.419 | 844.125 | 843.091 | 9.124 | 23,0 | 2.100 | 50 | 6,4 |
| Schleswig-Holstein | 218 | 9.436 | 537.975 | 441.844 | 9.502 | 25,4 | 2.411 | 43 | 3,3 |
| Thüringen | 299 | 14.661 | 738.193 | 905.951 | 8.392 | 24,3 | 2.043 | 49 | 6,4 |
| neue Länder | 1.642 | 82.894 | 4.244.089 | 4.487.887 | 8.533 | 24,3 | 2.078 | 50 | 6,3 |
| neue Länder u. BE | 1.822 | 91.645 | 4.911.133 | 5.017.467 | 8.931 | 23,8 | 2.124 | 50 | 5,6 |
| alte Länder | 5.148 | 274.398 | 17.864.382 | 17.576.007 | 10.851 | 24,1 | 2.614 | 53 | 4,2 |
| alte Länder u. BE | 5.327 | 283.150 | 18.531.426 | 18.105.587 | 10.908 | 24,0 | 2.613 | 53 | 4,1 |
| Deutschland | 6.970 | 366.044 | 22.775.515 | 22.593.474 | 10.370 | 24,0 | 2.492 | 53 | 4,5 |

* Produktivität: Umsatz je Beschäftigten - Monatsdurchschnitt -

** Lohnquote: Anteil der Bruttolohn und -gehaltssumme am Gesamtumsatz in %

*** Baubesatz bedeutet: Beschäftigte bezogen auf je 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2008)

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 6:

Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -
Zeitraum: Januar - Juni 2009

| Land | Veränderung zum Vorjahreszeitraum Jan - Jun 2008 | | | | | | | | |
|--------------------------|--|--------------|--------------|-----------------|---------------|-----------|---|----------------------------|------------------|
| | in % | | | | | | | | |
| | Betriebe | Beschäftigte | Umsatz insg. | Auftragseingang | Produktivität | Lohnquote | Bruttolohn u. - gehalt je Beschäftigten | Beschäftigte je Betrieb | Baubesatz *** |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
| Baden-Württemberg | -3,4 | -1,3 | -4,6 | -10,2 | -3,4 | 1,0 | -2,4 | 2,2 | -1,3 |
| Bayern | -3,6 | -0,3 | -6,9 | -8,2 | -6,7 | 5,1 | -1,9 | 3,4 | -0,4 |
| Berlin | -2,5 | 4,0 | -4,8 | -27,8 | -8,5 | 6,8 | -2,2 | 6,8 | 3,4 |
| Brandenburg | -5,1 | -0,4 | 1,7 | -4,4 | 2,1 | -4,4 | -2,3 | 5,0 | 0,1 |
| Bremen | -3,2 | 1,6 | -19,1 | -32,8 | -20,4 | 18,3 | -5,8 | 5,0 | 1,8 |
| Hamburg | 1,5 | 7,3 | 9,6 | -28,7 | 2,1 | -0,7 | 1,4 | 5,7 | 6,8 |
| Hessen | -4,6 | -3,4 | -15,1 | -13,3 | -12,1 | 9,4 | -3,8 | 1,3 | -3,4 |
| Mecklenburg-Vorp. | 0,2 | -4,0 | -18,6 | -10,5 | -15,2 | 17,8 | -0,1 | -4,1 | -3,1 |
| Niedersachsen | -1,8 | 1,8 | -4,3 | -2,9 | -6,1 | 3,9 | -2,4 | 3,7 | 2,1 |
| Nordrhein-Westfalen | -0,1 | 2,1 | -12,0 | -16,0 | -13,8 | 13,0 | -2,6 | 2,2 | 2,3 |
| Rheinland-Pfalz | 0,7 | 2,3 | -2,7 | -0,4 | -4,9 | 1,3 | -3,7 | 1,6 | 2,5 |
| Saarland | 1,2 | -0,9 | -0,4 | 2,6 | 0,5 | -3,9 | -3,4 | -2,1 | -0,3 |
| Sachsen | -4,5 | 0,2 | -6,9 | -5,8 | -7,1 | 9,5 | 1,8 | 4,9 | 0,9 |
| Sachsen-Anhalt | -7,4 | -3,0 | -2,2 | -3,5 | 0,8 | -0,7 | 0,1 | 4,7 | -1,8 |
| Schleswig-Holstein | 2,3 | -0,2 | -7,6 | -16,9 | -7,4 | 6,0 | -1,8 | -2,4 | -0,3 |
| Thüringen | -4,2 | -1,0 | -8,1 | 11,4 | -7,2 | 5,0 | -2,5 | 3,3 | 0,0 |
| neue Länder | -4,6 | -1,2 | -5,8 | -2,5 | -4,7 | 4,6 | -0,3 | 3,6 | -0,3 |
| neue Länder u. BE | -4,4 | -0,7 | -5,6 | -6,0 | -5,0 | 4,8 | -0,4 | 3,8 | -0,1 |
| alte Länder | -1,9 | 0,4 | -7,3 | -10,4 | -7,7 | 5,8 | -2,4 | 2,3 | 0,5 |
| alte Länder u. BE | -1,9 | 0,5 | -7,3 | -11,0 | -7,7 | 5,8 | -2,4 | 2,5 | 0,5 |
| Deutschland | -2,6 | 0,1 | -7,0 | -9,4 | -7,1 | 5,5 | -1,9 | 2,8 | 0,3 |

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 7:

Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2009

| Land | Anteil an alte bzw. neue Länder in % | | | Anteil an Deutschland in % | | | Niveau an Deutschland in % | | |
|--------------------------|---|--------------|--------------|-------------------------------|--------------|--------------|-------------------------------|-----------|---|
| | Betriebe | Beschäftigte | Umsatz insg. | Betriebe | Beschäftigte | Umsatz insg. | Produktivität | Lohnquote | Bruttolohn u. -gehalt je Beschäf- tigten |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Baden-Württemberg | 15,9 | 16,5 | 16,4 | 12,2 | 12,8 | 13,4 | 104,9 | 100,0 | 104,9 |
| Bayern | 22,4 | 23,6 | 23,3 | 17,1 | 18,2 | 18,9 | 103,7 | 98,1 | 101,7 |
| Berlin | 3,4 | 3,1 | 3,6 | 2,6 | 2,4 | 2,9 | 122,5 | 83,9 | 102,8 |
| Brandenburg | 19,1 | 19,2 | 21,2 | 4,5 | 4,3 | 3,9 | 90,9 | 92,6 | 84,3 |
| Bremen | 0,9 | 1,0 | 1,0 | 0,7 | 0,7 | 0,8 | 110,3 | 93,3 | 102,9 |
| Hamburg | 1,5 | 2,0 | 3,4 | 1,1 | 1,5 | 2,7 | 177,1 | 72,9 | 129,1 |
| Hessen | 8,0 | 8,1 | 7,5 | 6,1 | 6,3 | 6,1 | 97,1 | 105,3 | 102,2 |
| Mecklenburg-Vorp. | 12,4 | 10,0 | 9,2 | 2,9 | 2,3 | 1,7 | 75,4 | 106,0 | 79,9 |
| Niedersachsen | 13,5 | 13,8 | 13,1 | 10,3 | 10,7 | 10,6 | 99,6 | 103,2 | 102,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 21,8 | 20,5 | 20,8 | 16,7 | 15,8 | 16,9 | 107,0 | 103,8 | 111,1 |
| Rheinland-Pfalz | 6,6 | 6,3 | 6,3 | 5,0 | 4,9 | 5,1 | 105,5 | 97,2 | 102,6 |
| Saarland | 2,1 | 1,8 | 1,7 | 1,6 | 1,4 | 1,4 | 98,5 | 106,0 | 104,4 |
| Sachsen | 31,5 | 34,5 | 32,4 | 7,4 | 7,8 | 6,0 | 77,1 | 109,1 | 84,1 |
| Sachsen-Anhalt | 18,8 | 18,6 | 19,9 | 4,4 | 4,2 | 3,7 | 88,0 | 95,8 | 84,3 |
| Schleswig-Holstein | 4,1 | 3,3 | 2,9 | 3,1 | 2,6 | 2,4 | 91,6 | 105,6 | 96,8 |
| Thüringen | 18,2 | 17,7 | 17,4 | 4,3 | 4,0 | 3,2 | 80,9 | 101,3 | 82,0 |
| neue Länder | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 23,6 | 22,6 | 18,6 | 82,3 | 101,3 | 83,4 |
| neue Länder u. BE | | | | 26,1 | 25,0 | 21,6 | 86,1 | 99,0 | 85,2 |
| alte Länder | | | | 73,9 | 75,0 | 78,4 | 104,6 | 100,3 | 104,9 |
| alte Länder u. BE | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 76,4 | 77,4 | 81,4 | 105,2 | 99,7 | 104,9 |
| Deutschland | | | | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 8:

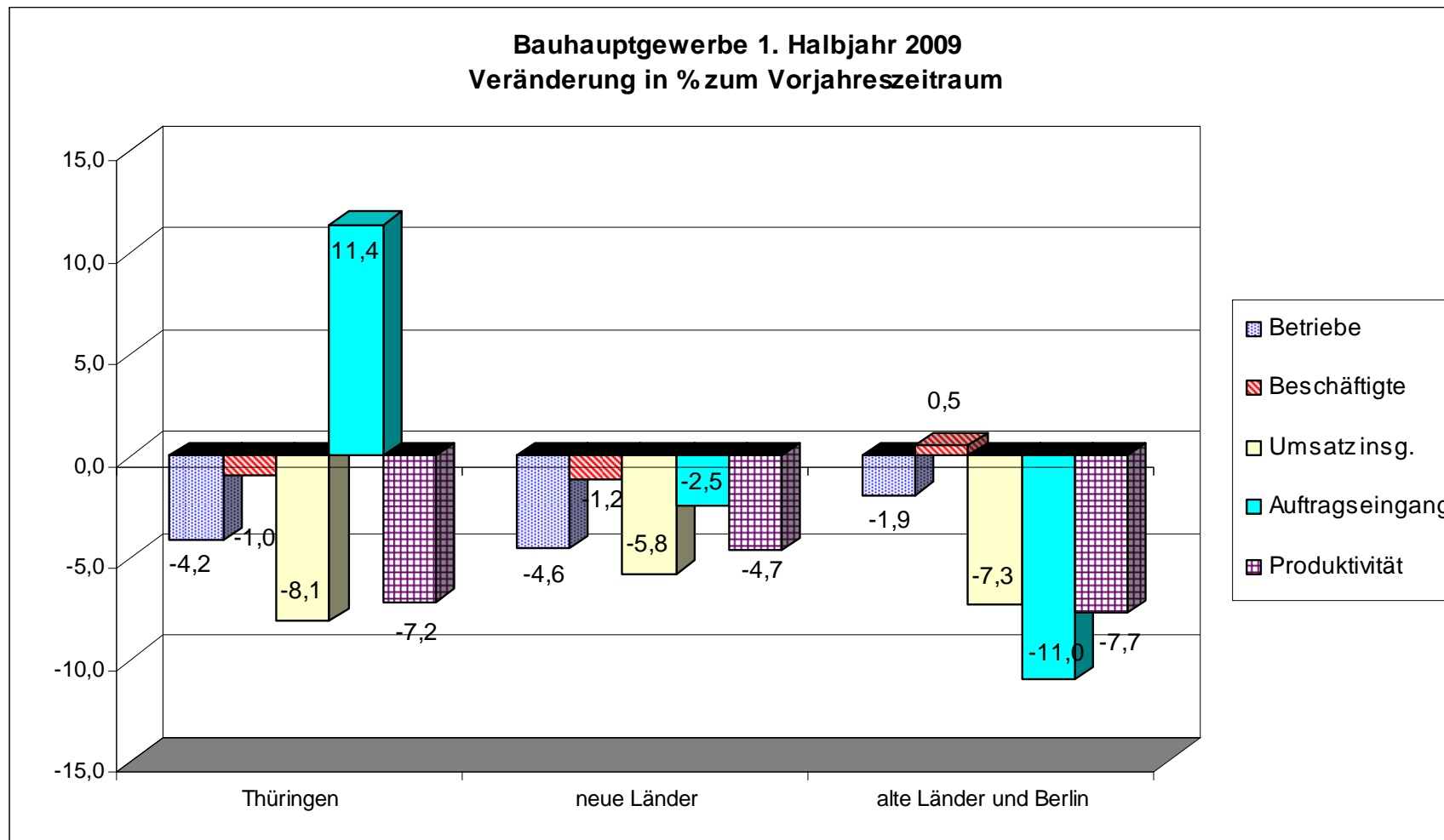
Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -
Zeitraum: Januar - Juni 2009

| Land | Auftragseing. je Einwohn. | Umsatz je Einwohn. | Auftragseing. je Einwohn. | Umsatz je Einwohn. | Auftragseing. je Einwohn. | Umsatz je Einwohn. | Betriebs- dichte***** Anzahl |
|--------------------------|------------------------------|-----------------------|------------------------------|-----------------------|------------------------------|-----------------------|--|
| | Veränderung zum Vorjahr | | Niveau an alte Länder | | Niveau an alte Länder | | |
| | in % | | in % | | in % | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Baden-Württemberg | 250 | 283 | -10,2 | -4,6 | 93,2 | 104,1 | 7,9 |
| Bayern | 376 | 344 | -8,3 | -7,0 | 140,3 | 126,4 | 9,5 |
| Berlin | 155 | 195 | -28,3 | -5,3 | 57,7 | 71,5 | 5,2 |
| Brandenburg | 368 | 355 | -4,0 | 2,2 | 137,3 | 130,4 | 12,4 |
| Bremen | 196 | 283 | -32,7 | -18,9 | 73,2 | 104,1 | 6,9 |
| Hamburg | 277 | 352 | -29,1 | 9,0 | 103,5 | 129,5 | 4,4 |
| Hessen | 258 | 228 | -13,3 | -15,0 | 96,2 | 83,9 | 7,0 |
| Mecklenburg-Vorp. | 218 | 233 | -9,8 | -17,9 | 81,3 | 85,5 | 12,2 |
| Niedersachsen | 345 | 304 | -2,7 | -4,1 | 128,9 | 111,8 | 9,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 187 | 215 | -15,8 | -11,8 | 69,9 | 78,9 | 6,5 |
| Rheinland-Pfalz | 272 | 290 | -0,2 | -2,4 | 101,7 | 106,4 | 8,7 |
| Saarland | 334 | 308 | 3,1 | 0,2 | 124,6 | 113,0 | 10,7 |
| Sachsen | 343 | 327 | -5,2 | -6,2 | 128,2 | 120,0 | 12,3 |
| Sachsen-Anhalt | 352 | 352 | -2,3 | -1,0 | 131,2 | 129,3 | 12,9 |
| Schleswig-Holstein | 156 | 190 | -16,9 | -7,6 | 58,2 | 69,7 | 7,7 |
| Thüringen | 398 | 324 | 12,5 | -7,2 | 148,5 | 119,0 | 13,1 |
| neue Länder | 343 | 324 | -1,7 | -5,0 | 128,1 | 119,1 | 12,6 |
| neue Länder u. BE | 304 | 297 | -5,5 | -5,1 | 113,5 | 109,3 | 11,0 |
| alte Länder | 268 | 272 | -10,3 | -7,3 | 100,0 | 100,0 | 7,8 |
| alte Länder u. BE | 262 | 268 | -11,0 | -7,2 | 97,9 | 98,6 | 7,7 |
| Deutschland | 275 | 277 | -9,3 | -6,8 | 102,7 | 101,9 | 8,5 |

***** Betriebsdichte: Betriebe je 100.000 Einwohner

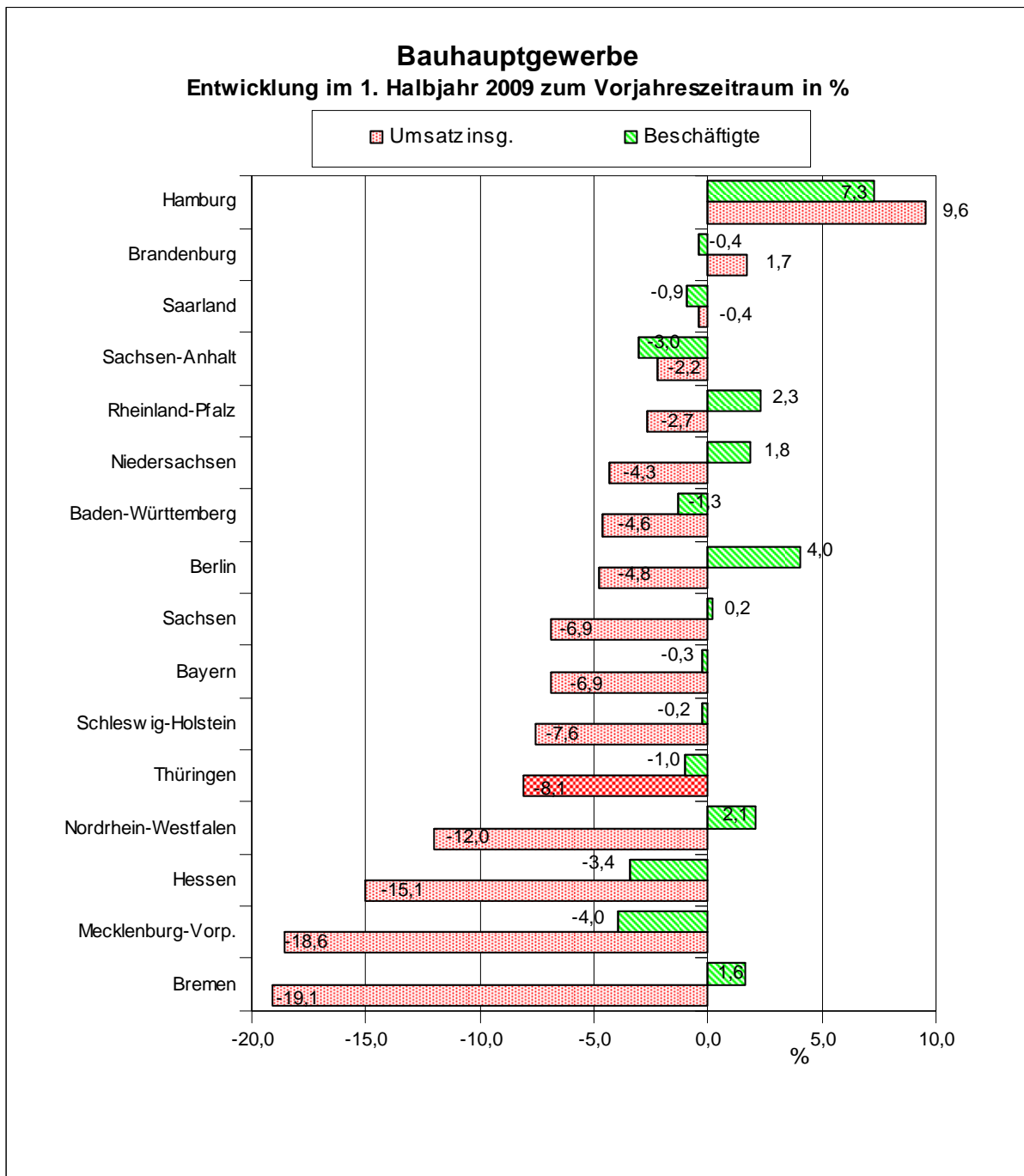
Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 9:



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

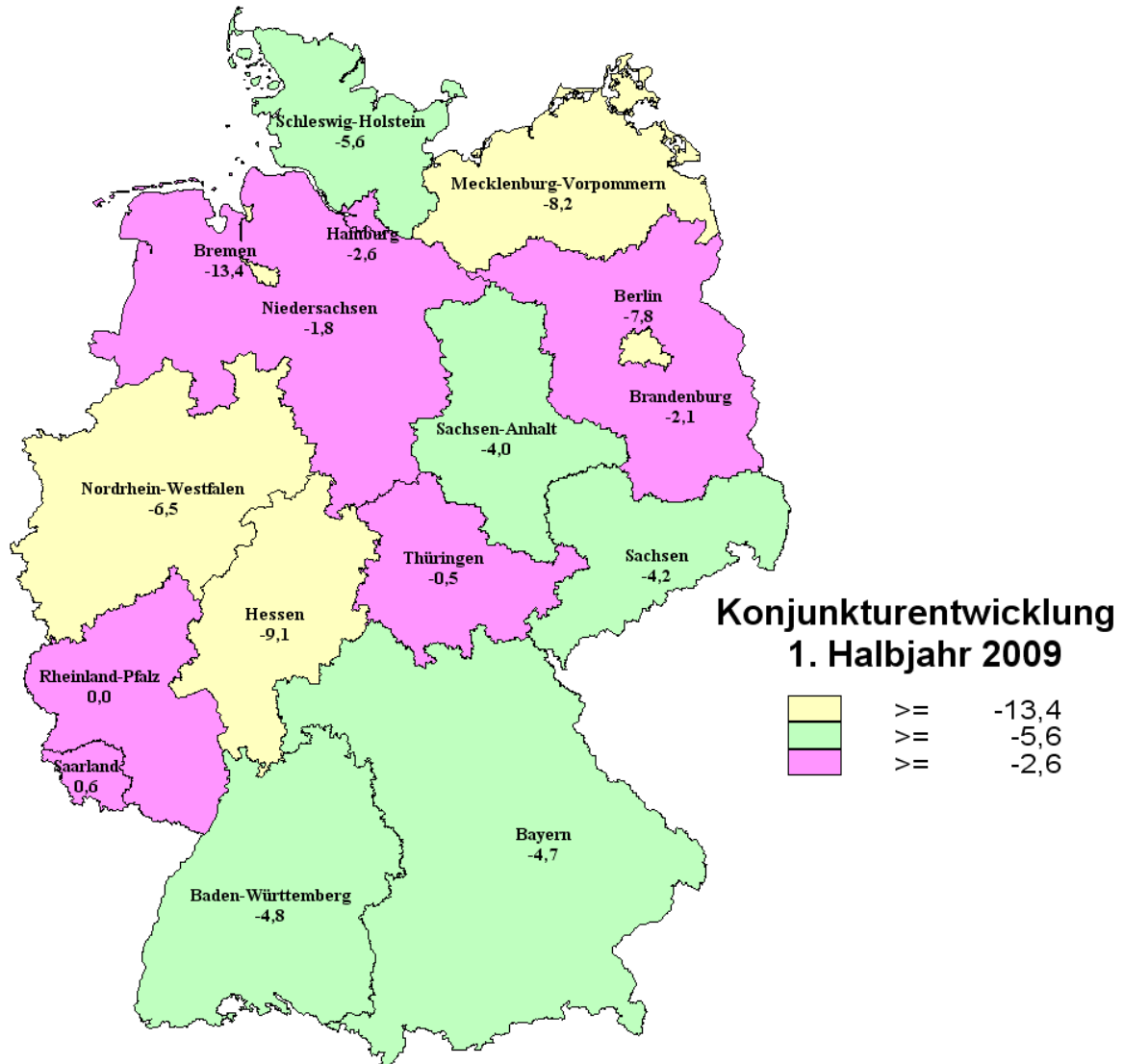
Abbildung 10:



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 11:

**Entwicklung des Konjunkturindex* im Bauhauptgewerbe
1.Halbjahr 2009 zum 1. Halbjahr 2008**



* Konjunkturindex gebildet aus den Veränderungen der Indikatoren für Betriebe, Umsatz, Beschäftigte und Auftragseingang

Tabelle 9

Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft und im Verarbeitenden Gewerbe

Alle Wirtschaftsbereiche 2008

Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung mit Stand Februar 2009

| Land | Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer | Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen | Lohnstückkosten | Lohnstückkosten |
|--------------------------|--|--|-------------------|------------------------|
| | 1 in € | 2 in € | 1 geteilt durch 2 | Deutschland gleich 100 |
| Baden-Württemberg | 37 144 | 58 223 | 0,64 | 103,5 |
| Bayern | 35 940 | 60 078 | 0,60 | 97,0 |
| Berlin | 33 483 | 47 912 | 0,70 | 113,3 |
| Brandenburg | 28 162 | 47 064 | 0,60 | 97,0 |
| Bremen | 35 436 | 63 285 | 0,56 | 90,8 |
| Hamburg | 39 956 | 72 108 | 0,55 | 89,9 |
| Hessen | 37 868 | 63 320 | 0,60 | 97,0 |
| Mecklenburg-Vorpom. | 26 608 | 43 933 | 0,61 | 98,2 |
| Niedersachsen | 32 684 | 52 354 | 0,62 | 101,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 34 663 | 55 747 | 0,62 | 100,8 |
| Rheinland-Pfalz | 33 227 | 51 934 | 0,64 | 103,8 |
| Saarland | 33 710 | 54 552 | 0,62 | 100,2 |
| Sachsen | 27 738 | 43 516 | 0,64 | 103,4 |
| Sachsen-Anhalt | 27 397 | 47 349 | 0,58 | 93,8 |
| Schleswig-Holstein | 30 888 | 51 948 | 0,59 | 96,4 |
| Thüringen | 27 295 | 43 493 | 0,63 | 101,8 |
| neue Länder | 27 530 | 44 882 | 0,61 | 99,5 |
| neue Länder u. BE | 28 808 | 45 550 | 0,63 | 102,6 |
| alte Länder | 35 372 | 57 648 | 0,61 | 99,5 |
| alte Länder u. BE | 35 286 | 57 186 | 0,62 | 100,1 |
| Deutschland | 34 171 | 55 421 | 0,62 | 100,0 |

Verarbeitendes Gewerbe 2008

Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung mit Stand Februar 2009

| Land | Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer | Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen | Lohnstückkosten | Lohnstückkosten |
|--------------------------|--|--|-------------------|------------------------|
| | 1 in € | 2 in € | 1 geteilt durch 2 | Deutschland gleich 100 |
| Baden-Württemberg | 50 002 | 70 778 | 0,71 | 104,0 |
| Bayern | 49 307 | 68 113 | 0,72 | 106,5 |
| Berlin | 51 520 | 74 944 | 0,69 | 101,2 |
| Brandenburg | 34 475 | 58 655 | 0,59 | 86,5 |
| Bremen | 51 560 | 86 083 | 0,60 | 88,1 |
| Hamburg | 60 551 | 86 187 | 0,70 | 103,4 |
| Hessen | 48 630 | 68 736 | 0,71 | 104,1 |
| Mecklenburg-Vorpom. | 29 767 | 53 499 | 0,56 | 81,9 |
| Niedersachsen | 45 494 | 67 182 | 0,68 | 99,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 46 993 | 71 677 | 0,66 | 96,5 |
| Rheinland-Pfalz | 46 906 | 70 755 | 0,66 | 97,6 |
| Saarland | 45 018 | 76 834 | 0,59 | 86,2 |
| Sachsen | 33 014 | 51 245 | 0,64 | 94,8 |
| Sachsen-Anhalt | 32 874 | 67 380 | 0,49 | 71,8 |
| Schleswig-Holstein | 43 898 | 65 180 | 0,67 | 99,1 |
| Thüringen | 31 102 | 50 529 | 0,62 | 90,6 |
| neue Länder | 32 493 | 55 038 | 0,59 | 86,9 |
| neue Länder u. BE | 34 876 | 57 516 | 0,61 | 89,2 |
| alte Länder | 48 367 | 70 258 | 0,69 | 101,3 |
| alte Länder u. BE | 48 427 | 70 349 | 0,69 | 101,3 |
| Deutschland | 46 548 | 68 500 | 0,68 | 100,0 |